



2009

Jahresbericht 
Annual Report



Aus Überzeugung helfen

Liebe Leserinnen und Leser,

„nicht das Predigen der Humanität, sondern das Tun hat Wert.“ Die Frauen und Männer des THW handeln nach diesem Prinzip. Der Wunsch und der Wille zu helfen und technisch-humanitäre Hilfe zu leisten, ist ihre Überzeugung. Mit ihrem Können und Fachwissen helfen sie Menschen in Notsituationen. In Deutschland und weltweit.

Wir haben in Deutschland ein leistungsstarkes Hilfeleistungssystem. Es basiert auf dem freiwilligen Engagement vieler Menschen, die mit ihrem Einsatz einen wertvollen Beitrag für das Allgemeinwohl leisten. Es ist genau dieses soziale, bürgerschaftliche Engagement, das als Antriebsfeder fungiert und im THW rund 80.000 Menschen miteinander verbindet.

Das THW hat im Jahr 2009 einmal mehr gezeigt, dass es ein wichtiges Standbein des Hilfeleistungssystems in Deutschland ist. Wiederrum hatten die THW'lerinnen und THW'ler besondere Herausforderungen zu meistern. Beispielhaft nenne ich hier die schwierigen Rettungs- und Bergungseinsätze, die der Einsturz des Kölner Stadtarchivs und das Erdbeben in Italien notwendig machten.

Es ist eine spannende Aufgabe, das THW bei seinen vielfältigen Tätigkeiten zu begleiten, und ich freue mich, den Bevölkerungsschutz in unserem Land gemeinsam mit den Frauen und Männern des THW weiter zu stärken und fortzuentwickeln.

Viel Spaß bei der Lektüre des THW-Jahresberichtes 2009. ■



Dr. Thomas de Maizière
Bundesminister des Innern



Dr. Thomas de Maizière ist seit Oktober 2009 Bundesminister des Innern.

Since October 2009, Dr. Thomas de Maizière has been the Federal Minister of the Interior.

The credo of helping

Dear readers,

„Not the preaching of humanity but being active has worth.“ The women and men of THW act according to this principle. The wish and the will to help is their conviction. With their knowledge and expertise they help people in emergency situations. In Germany and all over the world.

In 2009, once again, the volunteers had to master particular challenges: As an example I would like to mention the difficult rescue and salvage operations which were necessitated by the collapse of the City Archives in Cologne and the earthquake in Italy.

It is an exciting task to accompany THW in its many activities. I look forward to further strengthening and developing civil protection in our country - together with the women and men of THW.“ ■



**Seine Exzellenz,
Eddy Pratomo,
Botschafter der Republik
Indonesien, für die
Bundesrepublik
Deutschland**

*H.E. Eddy Pratomo Ambassador
of the Republic of Indonesia to the
Federal Republic of Germany.*

VALUABLE ASSISTANCE IN TIMES OF NEED

„The superior technical know-how and the high degree of dedication of its staff members make the Technisches Hilfswerk (THW) one of the most prestigious and sought-after emergency relief organizations among the world community. Many people in the world suffering in an emergency situation in the aftermath of natural disasters have tremendously benefited from the quick, professional and efficient action of THW. As such, the people of Indonesia have also received precious help and relief from THW on many occasions in recent times. Therefore, it is my great pleasure to take this opportunity to express my sincere appreciation and deep gratitude to the THW and its dedicated staff members for

the valuable and useful assistance rendered to the people of Indonesia in times of need and difficulty so far.

I firmly believe that the essence of these relief efforts so graciously rendered by the THW to the people in distress around the world is also the essence of all humanity, namely to act beyond the confines of borders and cultural differences. In the increasingly globalizing world, understanding among people of different cultural backgrounds is more than ever important. THW makes a great contribution in enhancing this precious good.

I would like to wish the THW all the best and continued success in its noble endeavours for the well-being of the people in distress around the world.“ ■



**Seine Exzellenz, Michele
Valensise, Botschafter der
Italienischen Republik,
für die Bundesrepublik
Deutschland.**

*H.E. Michele Valensise Ambassa-
dor of the Republic of Italy to the
Federal Republic of Germany.*

HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

„Italien und Deutschland sind längst durch ständige Kontakte auf allen Ebenen miteinander verbunden. Woran immer wir denken - Kultur, Politik, Wirtschaft, Sport, Wissenschaft, Tourismus -, es bestehen enge Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern. Das verheerende Erdbeben, das die Region Abruzzo im letzten April getroffen hat, zeigte noch einmal die Wichtigkeit und Tiefe dieser gegenseitigen Verbindungen. Angesichts der Folgen des Erdbebens und der Opfer zeigte Deutschland Erschütterung und Anteilnahme und kam der betroffenen Bevölkerung zu Hilfe. Insbesondere die Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks haben den Menschen des Dorfes Onna zur Seite gestanden und rund vier Monate lang Wiederaufbauhilfe geleistet. Sie zeigten den Bewohnern von Onna, dass sie in ihrer Not nicht alleine

sind, sondern dass es trotz allen Leides Hoffnung für die Zukunft gibt. Dank der Kooperation des THW hat eine Gruppe Jugendlicher aus Onna im August 2009 am Landesjugendlager der THW-Jugend Bayern teilgenommen. Außerdem wurde im letzten Oktober ein „Memorandum of Understanding“ zwischen dem THW und dem italienischen Zivilschutz unterschrieben, um ihre Zusammenarbeit zu stärken und auf eine solide Grundlage zu stellen. Alle diese Bemühungen zeugen von der hervorragenden Freundschaft, die Italien und Deutschland verbindet und die immer neue Möglichkeiten der Begegnung, des Miteinanders und des Austauschs bietet. Deswegen sage ich den Frauen und Männern des THW auch im Namen meiner Landsleute Danke für das, was Sie für uns getan haben!“ ■

Inhalt

Starke Basis Ehrenamt	6
Kompetent und engagiert für den Bevölkerungsschutz	11
Einsturz des Kölner Stadtarchivs	14
Übungen für den Einsatzerfolg	16
Doppelnutzen für Einsatz und Beruf	18
Fortschritt durch Forschung	20
Kooperationen für einen effektiven Bevölkerungsschutz	22
Partner in Europa	23
FloodEx	
Extremwetter bedroht die Küste	25
Erdbebenübung in Wesel	28
Waldbrandübung in Polen	30
Sicherheit über Grenzen hinweg	32
Partner der Vereinten Nationen	34
Weltweit helfen im Auftrag des Bundes	35
Hilfe für den Wiederaufbau in Onna	38
Erkunden und koordinieren	40
Hilfe zur Selbsthilfe	41
Kein Staat ohne Ehrenamt	45
THW-Bundesvereinigung: Hilfe für die Helfer	49
THW-Jugend: Starker Nachwuchs	50
Kurz notiert	52
Nachwort des THW-Präsidenten	54

Content

<i>Strong basis</i>	<i>6</i>
<i>Professional and dedicated</i>	<i>11</i>
<i>Collapse of the City Archive</i>	<i>14</i>
<i>Preparation for emergency</i>	<i>16</i>
<i>Win-win-situation</i>	<i>18</i>
<i>Research and development</i>	<i>20</i>
<i>Cooperation for efficient civil protection</i>	<i>22</i>
<i>Partner in Europe</i>	<i>23</i>
<i>FloodEx</i>	
<i>Europe rehearses the emergency</i>	<i>25</i>
<i>Earthquake exercise in Wesel</i>	<i>28</i>
<i>Forest fire in Poland</i>	<i>30</i>
<i>Security across borders</i>	<i>32</i>
<i>Partner for the United Nations</i>	<i>34</i>
<i>Helping worldwide</i>	<i>35</i>
<i>Assistance for reconstruction in Onna</i>	<i>38</i>
<i>Exploring and coordinating</i>	<i>40</i>
<i>Support for self-support</i>	<i>41</i>
<i>THW Day</i>	<i>45</i>
<i>THW-Association</i>	<i>49</i>
<i>THW-Youth</i>	<i>50</i>
<i>Short notice</i>	<i>52</i>
<i>Closing remarks of the THW-President</i>	<i>54</i>





■ Starke Basis Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement ist die Basis, auf der das THW aufgebaut ist. Erst der freiwillige Einsatz tausender Menschen macht die Bundesanstalt zu einer stabilen Säule der staatlichen Sicherheitsarchitektur. 2009 war für die Helferinnen und Helfer ein arbeitsreiches Jahr: Die Zahl der Einsatzstunden ist wieder gestiegen, die Ausstattung kann schneller modernisiert werden als geplant, und erstmals gibt es ein THW-Gesetz, das alle THW-Angehörigen gleichermaßen berücksichtigt.



Mehr als 490.000 Stunden waren die ehrenamtlichen THW-Helferinnen und Helfer im Jahr 2009 bundesweit im Einsatz. Das ist eine deutliche Steigerung von rund 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr mit 390.000 Stunden. Maßgeblich verantwortlich für diese Steigerung war der Einsturz des Kölner Stadtarchivs. Allein hier waren über mehrere Wochen rund 2.500 Kräfte im Einsatz (Bericht Seite 14).

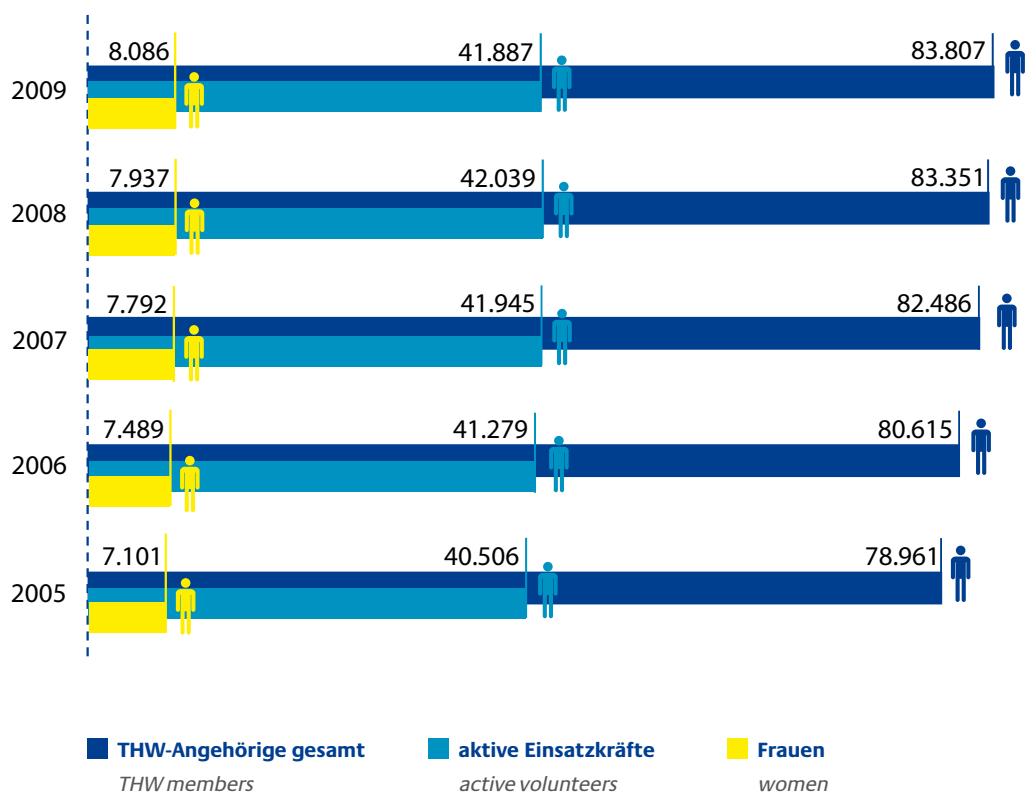
Aber, nur wer gut vorbereitet ist, kann auch im Einsatz erfolgreich bestehen. Daher trainierten THW-Kräfte im Jahr 2009 fast 370.000 Stunden für den Einsatz, im Vorjahr waren es 380.000 Stunden. Der Rückgang ist unter anderem auf den Anstieg der Einsatzstunden zurückzuführen. Zu den großen Übungen des Jahres zählte die EU-

Übung FloodEx in den Niederlanden. THW-Angehörige übten zusammen mit Kräften aus den Niederlanden, Großbritannien, Estland und Polen den Einsatz bei einer Flutkatastrophe.

28 Millionen Euro zusätzlich für Fahrzeuge

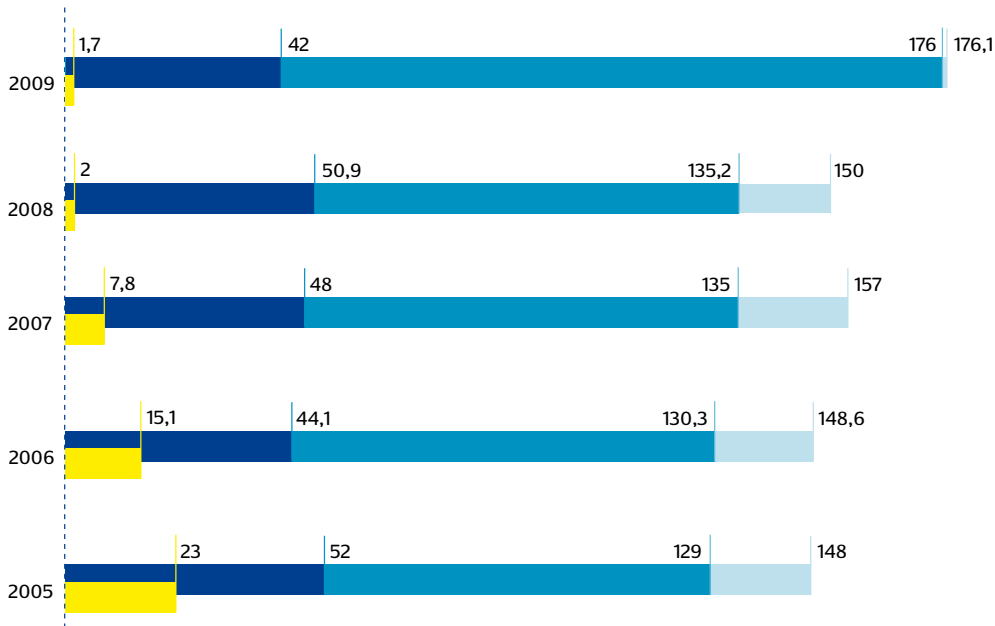
Übungen, Ausbildungen, Geräte und Liegenschaften müssen finanziert und instand gehalten werden. Als nachgeordnete Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministerium des Innern stand dem THW im Jahr 2009 ein Etat von rund 176 Millionen Euro zur Verfügung. Die große Steigerung gegenüber 2008 (135 Millionen Euro) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass seit diesem Jahr für bundeseigene Gebäude

Starke ehrenamtliche Basis *Strong voluntary basis*



Fokus auf neue Fahrzeuge

Focus on new vehicles



Drittmittel in Mio. Euro

Third party funds in million EUR

Anteil Investitionen

in Mio. Euro am Etat

Proportion of investments in million EUR of the budget

THW-Etat gemäß Haushaltsplan in Mio. Euro (2009 ohne Konjunkturpaket II)

THW budget in accordance with budget in million EUR (2009 without the economic stimulus package II)

THW-Etat einschl. verausgabter Drittmittel und Überträgen aus dem Vorjahr in Mio. Euro

THW budget incl. spent third party funds and transfers from the previous year in million EUR



THW-Helferinnen und Helfer waren 2009 mehr als 490.000 Stunden im Einsatz.

In 2009, THW-volunteers were on operations which totalled more than 490,000 hours.

Strong basis

THW is the operative civil protection organisation of the Federal German Government. About 80,000 people were active in THW's 668 local branches in 2009.

THW offers a combination of all-purpose basic components and specialised expert groups. This structure allows a demand-orientated reaction to the requirements of operations. Altogether, there are 15 types of expert groups at THW, who are specialised in tasks, such as recovery and rescue, drinking water treatment or management and communication. They are available everywhere in Germany but their number and distribution network can vary. The Rapid Deployment Units for Search and Rescue and Water Supply Abroad, SEEBA and SEEWA, complete THW's spectrum. As a subordinate authority within the remit of the Federal Ministry of the Interior, THW was allocated a budget of about 176 million EUR in 2009. Additionally, in February, Bundesrat and Bundestag agreed on the economic stimulus package II to boost the economy. Of this package, THW is allocated more than 28 million EUR. From these additional financial resources about 250 new operational vehicles will be procured by 2011.



Miete an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) gezahlt wird. Dafür wurden zusätzlich 37 Millionen Euro eingeplant. Nicht in den Gesamtetat eingerechnet ist das Konjunkturpaket II der Bundesregierung. Das THW erhält daraus für Fahrzeugbeschaffungen rund 28 Millionen Euro, sowie eine Verstärkung für Bauunterhaltung und IT. Mit den zusätzlichen Finanzmitteln werden bis zum Jahr 2011 rund 250 Einsatzfahrzeuge angeschafft.

Ein Gesetz für alle THW-Angehörigen

Eine Neuerung gibt es seit dem 1. September 2009 auch im rechtlichen Bereich: Erstmals

seit Gründung des THW wurde ein Gesetz verabschiedet, das nicht nur den Aufgaben der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, sondern auch den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerecht wird. Das THW-Gesetz löst das THW-Helferrechtsgesetz (THW-HelfRG) ab. In sechs Paragraphen ist unter anderem geregelt, dass sich die Befugnisse des THW nach den Weisungen und den rechtlichen Zuständigkeiten der jeweiligen Einsatzleitung richten. ■

THW-Helferinnen und Helfer unterstützen die Bergungsarbeiten nach einem Flugzeugabsturz.

THW-volunteers support rescue operations after a plane crash.





Der Trennschleifer gehört zur Basisausstattung der Bergungsgruppen im THW.

The abrasive cutting machine belongs to the basic equipment of the rescue groups of THW.

Kompetent und engagiert für den Bevölkerungsschutz

Mehr als 20.000 Tage widmeten die „blauen Engel“ im Jahr 2009 dem Bevölkerungsschutz. Ob während der Arbeit, zu Hause oder aber mitten in der Nacht: das THW war da, wenn es gebraucht wurde. Die rund 490.000 Einsatzstunden unterstreichen dieses Engagement. So waren die Helferinnen und Helfer zur Stelle, nachdem in Köln das Stadtarchiv eingestürzt war, Unwetter über Deutschland hinwegzogen, Explosionen Wohnhäuser erschütterten oder in Stuttgart ein Flugzeug notlanden musste.

Die Bergungsgruppen sind die Basiskomponenten des THW. Daher gehören gerade die Bergungsarbeiten zu den Kernkompetenzen des Bevölkerungsschutzorgans des Bundes. Wie effektiv die THW-Helferinnen und Helfer arbeiten, bewies unter anderem der Großeinsatz nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs am 3. März. Zwei Menschen starben, wertvolle Dokumente, unter anderem aus dem Mittelalter, wurden verschüttet. In den folgenden Monaten waren mehr als 2.500 Helferinnen und Helfer aus über 100 Ortsverbänden im Einsatz oder standen in Bereitschaft (Bericht Seite 14).

Unwettereinsätze in den Sommermonaten ereignen sich nahezu jährlich. Auch 2009 riss diese Serie nicht ab. Zwischen Mai und Juli fegten Unwetter mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 150 Stundenkilometern über Deutschland hinweg. Besonders betroffen waren Brandenburg, Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Hunderte THW-Kräfte waren teils nächtelang im Einsatz. Allein am ersten Juliwochenende wurden rund 1.500 THW-Kräfte aus mehr als 70 Ortsverbänden für Pump- und Räumarbeiten angefordert.

In Folge diverser Explosionen rückten 2009 THW-Kräfte – auf Anforderung der Feuerwehren – zu Abstütz-, Überwachungs- und Räumarbeiten aus. Einer der ersten Einsätze des Jahres war eine Gasexplosion auf einem Campingplatz im westfälischen Telgte am 8. Januar. Es folgten weitere Einsätze der THW-Helferinnen und Helfer aus den Landesverbänden in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Sachsen/Thüringen, Berlin/Brandenburg/Sachsen-Anhalt und Bayern. Allein in Brandenburg wurde das THW im September innerhalb von 24 Stunden zweimal alarmiert, um sich an den Sicherungsarbeiten nach Gasexplosionen zu beteiligen. Die THW-Helferinnen und Helfer errichteten Stützkon-



THW und Feuerwehr arbeiteten auch 2009 eng zusammen.

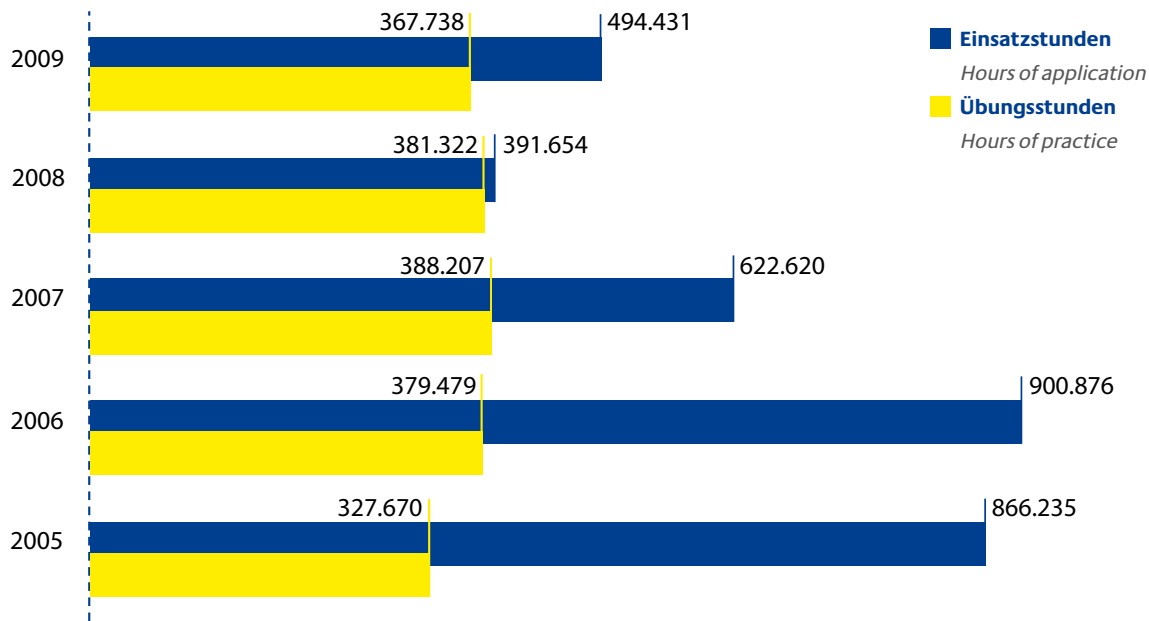
In 2009, THW and fire brigades worked closely together.

struktionen, beseitigten Gebäudeteile und sorgten für Licht und Strom. Darüber hinaus setzten sie Bioradar und akustisches Ortungsgerät ein, um die Suche nach verschütteten Personen zu erleichtern.

Ortungsgeräte nutzt auch der Kampfmittelräumdienst bei der Suche nach Blindgängern aus dem Zweiten Weltkrieg. Einer dieser Blindgänger hätte im Mai beinahe den „Tag des THW“ in Chemnitz frühzeitig beendet: Einen Tag nach der Veranstaltung wurde in dem Fluss Chemnitz nahe der Stadthalle eine 250-Kilogramm-Fliegerbombe gefunden. Das THW unterstützte die Bergung und legte das Flussbett um die Bombe herum trocken. Große Teile der Innenstadt wurden evakuiert, unter anderem der Gebäudekomplex der Stadthalle, in der der „Tag des THW“ stattgefunden hatte. Fünf Monate später sorgte eine fünf-Zentner-Bombe in Osnabrück für die Evakuierung von 12.000 Menschen. Die 160 THW-Einsatzkräfte stützten

Praxiserfahrung auf hohem Niveau

Practical experience at a high level



vorsorglich umliegende Gebäude ab und leisteten logistische Unterstützung im Evakuierungszentrum während der Sprengung der Bombe.

Effektive Kooperationen

Die Bewährungsprobe für den erst ein Jahr alten Kooperationsvertrag zwischen dem THW und der Feuerwehr der Flughafen Stuttgart GmbH war am 14. September: Mit defektem Fahrwerk landete ein Flugzeug des Typs Fokker 100 auf dem Stuttgarter Flughafen. Die speziell ausgebildeten THW-Einsatzkräfte aus Neuhausen, Ostfildern und Kirchheim

unterstützten die Werkfeuerwehr bei der Bergung des Flugzeuges.

Nach einem Brandanschlag auf eine Kaserne in Dresden am Ostermontag unterstützten THW-Kräfte die Bundeswehr drei Tage bei den Bergungs- und Räumarbeiten. Mehr als 40 Bundeswehr-Fahrzeuge wurden beschädigt oder zerstört.

Der Kooperationsvertrag zwischen der Deutschen Bahn AG und dem THW ist die Basis für zahlreiche THW-Einsätze im Auftrag des DB-Notfallmanagements. So unterstützte der Ortsverband Nürnberg mit schwerem Gerät



Mit defektem Fahrwerk landete ein Flugzeug auf dem Stuttgarter Flughafen.
(Foto: dpa)

*With a defective landing gear a plane landed at Stuttgart Airport.
(Photo: dpa)*



Das Kernbohrgerät ermöglicht erste Zugänge zu Verschütteten.

The core bit drill enables first access to trapped people.

die Bergung eines verunglückten Güterzuges. 14 Waggonen waren am 8. August entgleist, dabei kippte ein Waggon zur Seite und riss den Mast einer Hochspannungsleitung um.

Unterstützung beim NATO-Gipfel

Als sich die Staats- und Regierungschefs der NATO-Mitgliedsstaaten 2009 auch in Deutschland trafen, wurde das Thema Sicherheit großgeschrieben. Auch das THW unterstützte die Arbeiten während des Gipfels. Rund 1.000 Einsatzkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet richteten Bereitstellungsräume ein und betrieben eine Großküche. Darüber hinaus standen ständig mehrere THW-Fachgruppen für Elektroversorgung und Beleuchtung bereit, um im Bedarfsfall die Notstromversorgung zu übernehmen. ■

Professional and dedicated

In 2009 THW-volunteers were on operations which totalled more than 490,000 hours. When the Cologne City Archives collapsed, thunderstorms devastated Germany or numerous explosions shattered residential buildings, they were on the spot.

The biggest operation of THW in 2009 was the collapse of the Cologne City Archives on March 3rd. Two lives were lost, valuable documents, including parts of the estate of author Heinrich Böll and former federal chancellor Konrad Adenauer, were buried under the rubble. In the following months, more than 2,500 volunteers from more than 100 local branches were deployed (report, page 14).

Thunderstorm operations in the summer months have become almost normal. 2009, too, showed no sign of abatement. From May until July thunderstorms with wind speeds of up to 150 kilometres per hour devastated Germany. In the first weekend of July about 1,500 THW-volunteers from more than 70 local branches were requested for pump and clearing works. Another focus of operations in 2009 were missions after numerous explosions. In September, THW was twice alerted within 24 hours to contribute to the safety works after gas explosions in Brandenburg. ■



„Von wegen Technik ist Männersache: Bei Einsätzen sehe ich immer mehr THW-Helferinnen, die in Ausbildung, Engagement und Kompetenz ihren männlichen Kameraden in nichts nachstehen.“

Marion Reiß engagiert sich seit 1999 im Ortsverband Backnang, seit 2004 in der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen.

“Who says that technology is man’s business: During missions, I see an increasing number of female THW-volunteers who, when it comes to education, commitment and competence, are in no way inferior to their male colleagues.”

Since 1999, Marion Reiß has been involved in the local section of Backnang and since 2004 she is part of the specialist unit water damage/pumps.



Einsturz des Kölner Stadtarchivs

Mit dumpfem Grollen und lautem Knirschen kündigt sich am 3. März um kurz vor 14 Uhr in der Kölner Südstadt ein Unglück gewaltigen Ausmaßes an. Innerhalb weniger Minuten rutscht das historische Archiv der Stadt Köln in die Baugrube der U-Bahn. Das siebengeschossige Archivgebäude sowie mehrere angrenzende Gebäude wurden dabei völlig zerstört. Zwei Menschen finden unter den Trümmern den Tod. Rund 30 Regalkilometer wertvoller Dokumente, Bücher und Akten, darunter mittelalterliche Handschriften von Albertus Magnus und Nachlässe von Heinrich Böll und Konrad Adenauer, werden verschüttet.

Die THW-Fachberater in der Technischen Einsatzleitung und in der Einsatzleitung im Führungszentrum der Berufsfeuerwehr nehmen noch in der ersten Stunde nach der Katastrophe ihre Arbeit auf.

Suche nach Verschütteten

In der Nacht auf den 4. März beginnt der Einsatz für die THW-Einheiten. Sie unterstützen die Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bei der Suche nach den Verschütteten und leuchten die großflächige Unglücksstelle von mehreren Seiten aus. Aus nicht zerstörten Gebäudeteilen werden mehrere Tonnen schützenswerter Kulturgüter sichergestellt. In den folgenden Nächten stellen THW-Kräfte ebenfalls die Beleuchtung und die Stromversorgung der Unglücksstelle sicher. Weitere Scheinwerfer werden in einer Halle am Kölner Stadtrand betrieben. Dort werden die persönlichen Gegenstände und das Archivmaterial aussortiert. Vom 5. März an setzt das THW zudem eine 15.000-Liter-Pumpe an der Unglücksstelle ein und pumpt Wasser aus dem U-Bahn-Schacht in die Kanalisation ab.

Überwachen instabiler Gebäude

Der Zusammenbruch des Archivgebäudes und der Wohnhäuser zog auch umliegende

Der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Dr. August Hanning (M.), besucht die Unglücksstelle in der Kölner Innenstadt.

State Secretary in the Federal Ministry of the Interior, Dr. August Hanning (middle), visits the site of disaster in Cologne.





Mit dem Einsatzstellen-Sicherungssystem (ESS) überwacht das THW die einsturzgefährdeten Gebäude an der Unglücksstelle.

With the electronic safety system (ESS), THW monitors the buildings on the disaster site which are at risk of collapsing.

Gebäude in Mitleidenschaft. Zwei einsturzgefährdete Mehrfamilienhäuser mussten von Abbruchunternehmen abgerissen werden. Ein Gymnasium und weitere Gebäude in der Umgebung sind ebenfalls nicht mehr gefahrlos zu betreten. Mit zwei lasergestützten Einsatzstellen-Sicherungssystemen (ESS) überwacht das THW Bewegungen der Häuser und im U-Bahn-Tunnel. Parallel dazu werden Gebäudeteile abgestützt und das Hab und Gut der Bewohner sichergestellt.

Abends und in der Nacht sorgt das THW für die Verpflegung der 350 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Stadtverwaltung, Sanitätsdiensten und THW. Die Logistiker des THW übernehmen zudem die Treibstoffversorgung der Stromerzeuger und Fahrzeuge. In zahlreichen Transportfahrten bringen sie Material und Gerät an die Schadensstelle.

Bis zum 14. März sind rund um die Uhr THW-Kräfte an der Unglücksstelle im Einsatz. Erst danach wird auf Tagschichten umgestellt. Durchschnittlich sind pro Schicht etwa 100 THW-Kräfte an der Schadensstelle. Nach der Bergung des zweiten Verschütteten am 12. März konzentrieren sich die Arbeiten auf die Sicherung der Kulturgüter, die Anzahl der Einsatzkräfte wird reduziert. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr bergen täglich etwa 20 THW-Angehörige Archivgut. Bis zum Einsatzende am 29. Mai werden mehr als 2.500 Helferinnen und Helfer aus über 100 Ortsverbänden und vier Landesverbänden eingesetzt. ■

Collapse of the City Archive

A dull rumble and a loud grinding sound presaged a serious disaster in the south of Cologne City on March 3rd in the early afternoon. Within a few minutes, the ground below the historical Archive of Cologne City gave way into the depth of the underground. The seven-storey building of the Archives and two adjacent residential buildings were destroyed. Two people died under the debris. Valuable documents, books and files were buried under the rubble.

THW-experts at the technical operational command and control point on site and at the command centre of the fire brigade started their work in the first hour after the collapse. Continually THW-volunteers were active all around the clock at the scene of the incident until March 14th. Only then were the constant activities reduced to day-shifts.

On average, about 100 THW-volunteers per shift worked at the scene of the damage. After the recovery of the second person from the rubble on March 12th, the work was focused on the safeguarding of cultural assets only. The amount of volunteers was therefore considerably reduced. Until the termination of the mission on May 29th, more than 2,500 volunteers from more than 100 local branches and four regional offices were deployed. ■



Rund 30 Regalkilometer wertvoller historischer Dokumente wurden verschüttet.

About 30 shelf-kilometres of valuable historical documents were buried under rubble.

Übungen für den Einsatzerfolg

Ob Explosionen, Einstürze oder Zugunglücke, ob Sturm, Hochwasser oder Stromausfall – das THW ist zur Stelle, wenn es gebraucht wird. Dafür, dass im Einsatz auch wirklich jeder Handgriff sitzt, trainierten die Einsatzkräfte im Jahr 2009 rund 370.000 Stunden.

Eine der größten Übungen des Jahres führte der Landesverband Bayern am dritten Oktoberwochenende im oberpfälzischen Burglangenfeld durch. Während des „Herbststurm 2009“ übten rund 400 Einsatzkräfte auf dem Gelände eines Zementwerkes. Das Ausbildungsprogramm bestand aus verschiedenen Schadensszenarien: Verletzte mussten aus zerstörten Gebäuden gebracht, Verschüttete

gerettet und Ohnmächtige aus einer Trommelmühle befreit werden. Im Bahnhofsbereich beseitigten die Helferinnen und Helfer die Trümmer nach dem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Reisezug. Durch die gemeinsame Ausbildung der verschiedenen Bergungs- und Fachgruppen wurde vor allem die Zusammenarbeit der Einheiten untereinander weiter gestärkt.

350 THW-Kräfte in Leer und Nordenham trainierten die Bewältigung von Sturmschäden. Der „Heiße Herbst“ bescherte den THW-Helferinnen und Helfern Sturmschäden an Gebäuden, die Suche nach Vermissten und die Bergung von Fahrzeugen. Zusätzlich trainierten die Einsatzkräfte aus Bremen und Niedersachsen Wasserrettungen und Deichverteidigung.

Wie eine Stadt effektiv vor Hochwasser geschützt werden kann, übten im September rund 350 THW-Helferinnen und Helfer in Köln. Gemeinsam mit Kräften der Bundeswehr, der Stadt Köln und der Stadtentwässerungsbetriebe bauten sie eine mehr als drei Kilometer lange Hochwasserschutzwand auf. Darüber hinaus erprobten sie das Konzept zum Brandschutz der Berufsfeuerwehr Köln. Hier soll im Fall eines Brandes bei Hochwassers ein Trupp der Feuerwehr auf einem THW-Halbponton zum Einsatzort gebracht werden. Die zum Löschwassertransport benötigte Pumpe wird ebenfalls auf einem Ponton betrieben.

Wenn Geräte wie Bohrhammer, Plasmaschneider oder Kettensäge an ihre Grenzen stoßen, setzt das THW auf die Fachgruppe Sprengen. Neben der Polizei ist das THW die



THW-Einsatzkräfte üben das Retten aus einsturzgefährdeten Gebäuden.

THW-volunteers practise measures for the rescue of people from buildings about to collapse.



Mit Hochwasserschutzwänden lassen sich Innenstädte schnell und effektiv schützen.

With the help of flood protection walls, city centres are quickly and effectively protected.

einzigste Behörde, die bei Katastrophen und Unglücksfällen Sprengarbeiten vornehmen darf. Da dies nicht immer unter den besten Wetterbedingungen geschieht, trainierten im Februar Sprengberechtigte aus dem gesamten Bundesgebiet bei Temperaturen von

bis zu minus 15 Grad Celsius in Passau. Auf dem Ausbildungsplan stand das Thema „Eis-sprengen“. Auf dem See in einem Steinbruch brachten die Teilnehmer Sprengladungen auf und unter einer 40 Zentimeter dicken Eisschicht an. ■

Preparation for emergency

Whatever the reason – explosions, a collapse or train accidents, thunderstorms or floods – THW is on the spot when it is needed. To guarantee that everything is running smoothly during an operation, the volunteers exercised more than 370,000 hours in 2009.

One of the biggest exercises of the year was conducted by the Bavarian regional office in October in Burglangenfeld. During the “Autumn Storm 2009” about 400 volunteers exercised the preparation for the emergency case: For example, “injured” were saved from destroyed buildings and „trapped“ people were rescued.

In Cologne, about 350 THW-volunteers practiced flood prevention measures in September. To this end, they set up a flood protective wall of more than three kilometres, together with volunteers from the German Army, the municipal administration of Cologne and urban drainage companies.

In Leer and Nordenham about 350 volunteers practised coping with storm losses, in October. The “Hot Autumn” confronted the THW-volunteers with buildings damaged by thunderstorms, the search for missing people and the removal of specially equipped vehicles. ■



Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen trainierten auch 2009 THW-Kräfte bundesweit.

THW volunteers practised the cooperation with other organisations.

Doppelnutzen für Einsatz und Beruf

Umfangreiches Fachwissen und Können der ehrenamtlichen THW-Helferinnen und Helfer ist die Basis für den erfolgreichen Einsatz. Ein hoher Ausbildungsstand gewährleistet, dass die THW-Kräfte auf unterschiedliche Einsatzlagen gut vorbereitet sind.

Insgesamt wurden 2009 mehr als 8.500 THW-Angehörige in rund 600 Lehrgängen auf ihre jeweiligen Funktionen für Einsätze im In- und Ausland vorbereitet. Da sich die Anforderungen an den Bevölkerungsschutz gewandelt haben, wurde die Aus- und Fortbildung im THW in den letzten Jahren systematisch auf Flexibilität und Wandlungsfähigkeit hin angepasst, bei gleichzeitiger Sicherung der Kernkompetenzen des THW. So werden die Helferinnen und Helfer nicht nur im Umgang mit technischem Gerät geschult und erhalten Spezialwissen, ebenso werden die Synergieeffekte zwischen freiwilligem Engagement und Beruf gestärkt.

Angesichts der Wirtschaftskrise und dem sich wandelndem Arbeitsmarkt gewinnt der Doppelnutzen von Aus- und Fortbildungen im THW immer mehr an Bedeutung. So wird sowohl der Nutzen für die ehrenamtliche Tätigkeit der Helferinnen und Helfer als auch für ihre berufliche Tätigkeit gesteigert. In diesem Zusammenhang legten im Februar

21 THW-Einsatzkräfte vor der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera die Prüfung zur Ausbildereignung gemäß der Ausbildereignungsverordnung ab. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sieben Landesverbänden sind somit im Besitz des bundesweit geltenden Nachweises der IHK-Ausbildereignungsprüfung und können ihr Wissen sowohl im THW als auch im Beruf anwenden. Darüber hinaus werden im THW Lehrgänge angeboten, die durch ihre externe Zertifizierung beziehungsweise Anerkennung ebenfalls einen Doppelnutzen für den freiwilligen Einsatz und Beruf haben. Zurzeit betrifft dies 18 Lehrgänge, vom Gabelstaplerschein über den Bootsführerschein bis hin zur Schweißerprüferbescheinigung.

50 Jahre THW-Bundesschule in Hoya

Auf einem 32 Hektar großen Gelände und seit fünf Jahrzehnten bereitet die Bundesschule am Standort Hoya die THW-Kräfte auf die verschiedensten Herausforderungen des

Auf dem Gelände der THW-Bundesschule in Hoya präsentieren rund 600 Einsatzkräfte das Leistungsspektrum des THW.

About 600 volunteers present THW's range of services on the grounds of THW's national training school Hoya.



Win-win-situation

The extensive expert knowledge and expertise of the THW-volunteers is the basis for a successful operation. Comprehensive expert knowledge guarantees that the THW-experts are well prepared for the most diverse operations.

In 2009, in about 600 training courses, more than 8,500 THW-members were prepared for operations in the rescue and expert groups and for missions abroad.

Against the background of the economic crisis and the changing job market, the double advantage of education and further education at THW is gaining in importance. Thus, both the benefit of the charitable work of the volunteers and their professional activities are enhanced. In this connection, 21 THW volunteers took an examination in Gera in February concerning their Training Instructors Aptitude according to the ordinance on aptitude of instructors at the Chamber of Industry and Commerce of East Thuringia.



Die „Fachkunde Bergung“ ist nur einer von jährlich rund 600 Lehrgängen an der THW-Bundsschule.

„Expert knowledge about rescue measures“ is only one out of 600 training courses which are annually offered at THW's national training school.

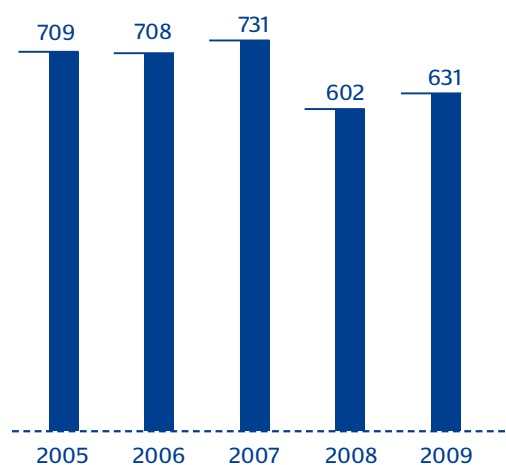
THW-Alltages vor. Mehrere tausend Besucher kamen im September nach Hoya, um den 50. Geburtstag des Standortes zu feiern. Rund 600 Einsatzkräfte präsentierten den Besuchern – darunter zahlreiche Vertreter aus Politik, von der Feuerwehr, anderen Rettungsorganisationen und der Polizei – das Leistungsspektrum des THW.

Die THW-Bundesschule genießt nicht nur in Deutschland einen guten Ruf, seit einigen

Jahren werden vermehrt Lehrgänge für die EU und die UN durchgeführt. Im Jahr 2009 waren unter anderem chinesische Gäste mehrfach zu Gast. Hintergrund ist ein Projekt der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (gtz) und der Chinesischen Verwaltungsschule zur Optimierung des Chinesischen Krisenmanagementsystems, an dem das THW beteiligt ist. Ziel des Projektes ist der Aufbau eines „National Institute for Emergency Management - NIEM“.



Lehrgänge 2009 Training courses 2009



Für die Ausbildung insbesondere der ehrenamtlichen THW-Einsatzkräfte in den 668 Ortsverbänden wurden 2009 rund 7,3 Millionen Euro ausgegeben.

In 2009, about 7,3 million EUR were invested in training, above all of volunteers, in the 668 local sections.



Wurde auf dem Bevölkerungsschutzkongress 2009 in Bonn präsentiert: der Schreitbagger.

At the civil protection congress in Bonn, in 2009, the walking crane was presented.

Fortschritt durch Forschung

Vorsprung durch Technik – auch für das THW gilt dieses Motto. Zeitlicher Vorsprung bei der Rettung von Menschen durch innovative Forschung und den Einsatz speziell entwickelter Technologien kann Leben retten. Dafür engagiert sich das THW.

Mit den Forschungsprojekten I-LOV und AISIS beteiligt sich das THW 2009 aktiv an der Sicherheitsforschung.

I-LOV bedeutet „Intelligentes sicherndes Lokalisierungssystem für die Rettung und Bergung von Verschütteten“. Ziel des Projektes ist die Entwicklung neuer Ortungsverfahren und -geräte sowie die Verbesserung der Sicherheit von Einsatzkräften nach Einstürzen. Zu diesem Zweck befasst sich I-LOV mit technischen rettungs- und bergungsunterstützenden Geräten. Um die Rettung sicherer und schneller zu machen, werden Informationen aus der Handyortung, dem Bio-Radar, der Robotertechnik und der Ortungssonde in einem mobilen System für Einsatzkräfte zusammengeführt. Auch Informationen über die Bewegung von Trümmerteilen und die Ergebnisse von Anwohnerbefragungen sollen im System gebündelt

und somit erstmalig ein integriertes Ortungs- und Rettungssystem entwickelt werden.

„Fühlende robuste Wände“ sind das Projektziel von AISIS („Automatisierte Informationsgewinnung und Schutz kritischer Infrastruktur im Katastrophenfall“). Entwickelt werden soll ein stabiler Hochleistungsbeton, der beispielsweise nach einer Explosion im Tunnel größere Bauschäden verhindert. Außerdem sollen Sensoren in den Wänden im Unglücksfall Informationen zur Schwere der Schäden übermitteln.

In beiden Forschungsprojekten arbeiten Partner aus Wissenschaft, Forschung, Industrie sowie weiteren Institutionen und Behörden mit dem THW zusammen. Das THW liefert dabei Erfahrungswerte aus Einsätzen, baut Testgelände und erprobt neue Technologien.



**Bundesinnenminister
Dr. Schäuble und
Berlins Innensenator
Dr. Ehrhart Körting (li.)
geben den Startschuss
für den Digitalfunk.**

The Federal Minister of the Interior, Dr. Schäuble, and Berlin's Senator of the Interior, Dr. Ehrhart Körting (left) give the starting signal for the digital radio.



Research and development

Profiting from innovative research to save time in personnel rescue can help people to survive. THW is committed to this goal.

With the research projects I-LOV and AISIS, THW actively contributed to security research in 2009. Both projects are promoted by the Federal Ministry for Education and Research as part of the programme „Research for civil security“.

I-LOV means „Intelligent securing localisation system for the rescue and salvage of trapped people“. The aim of the project is the development of new search and rescue procedures and equipment as well as the improvement of the safety of volunteers after a collapse.

„Sensitive and robust walls“ are the aim of the project of AISIS („Automated acquisition of information and protection of critical infrastructure during disasters“). The aim is to develop stable, high performance concrete which can withstand major structural damage, for example, after an explosion in a tunnel.

Beide Projekte werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des nationalen Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ gefördert.

Technische Innovationen

Wo Muskelkraft nicht mehr reicht und eine Baumaschine zu grob arbeitet, könnte künftig ein Retter auf vier Beinen zum Einsatz kommen. Der Schreitbagger, wegen seiner Bauart auch Rettungsspinne genannt, wird seit der Jahreswende 2008/2009 in den Ortsverbänden Remscheid und Berchtesgadener Land erprobt.

Der mechanische Bergungshelfer kann durch seine vier unabhängig voneinander bewegbaren Stelzenbeine selbst in schwierigen Trümmerlagen vorsichtig arbeiten und schützt damit sowohl Einsatzkräfte als auch Verschüttete. Mit den Anbauteilen Betoncrusher, Hydraulikhammer, hydraulische Schere und Universalgreifer ist der Schreitbagger für viele Herausforderungen gewappnet. In der Erprobungsphase von vo-

raussichtlich zwei Jahren soll die Leistungsfähigkeit dieser Werkzeuge getestet werden.

Startschuss für Digitalfunk

Im Mai 2009 gab Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble in Berlin den Startschuss für den Digitalfunk. Mit 500.000 Nutzern wird das deutsche Digitalfunknetz weltweit das größte seiner Art. Allein das THW hat einen Bedarf von 17.500 Funkgeräten ermittelt. 2009 wurde mit der Vorrüstung der THW-Fahrzeuge für den Digitalfunk begonnen. Zusätzlich wurden 55 Bereichsausbilder im Digitalfunk geschult, um auf das neue Funkzeitalter umstellen zu können.

**Mit Endoskopkameras
auf der Suche nach
Verschütteten. Durch
Entwicklungen wie
I-LOV soll die Suche
in Zukunft noch
zielgerichteter sein.**

Searching for trapped people with the help of endoscope cameras – thanks to developments such as I-LOV, search activities will be even more precise in the future.





**Polizei und THW
arbeiten seit
vielen Jahren
eng zusammen.**

*Police and THW
have cooperated
for many years.*

Kooperationen für einen effektiven Bevölkerungsschutz

Ohne eine fundierte Zusammenarbeit der im Bevölkerungsschutz tätigen Organisationen und Behörden ist eine schnelle Hilfe im Ernstfall unmöglich. Das THW als Einsatzorganisation leistet durch Partnerschaften mit anderen Behörden und Institutionen einen Beitrag für einen effizienten Bevölkerungsschutz.

Stromnetze und Energieversorger gehören zu den sogenannten Kritischen Infrastrukturen. Das sind Einrichtungen oder Organisationen, deren Ausfall oder Beeinträchtigung dramatische Folgen für die öffentliche Sicherheit haben kann. Die envia Netzservice GmbH (envia NSG) in Halle ist sich dieses Risikos bewusst und hat vorgesorgt: Im September unterzeichneten Dietrich Krippendorf, Geschäftsführer der envia NSG und Manfred Metzger, THW-Landesbeauftragter für Berlin/Brandenburg/

Sachsen-Anhalt und Sachsen/Thüringen die Kooperationsvereinbarung zur Verbesserung der Notfallorganisation bei Stromausfällen. Die Vereinbarung sieht unter anderem die Zusammenarbeit bei Störungen im Stromnetz in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vor. Außerdem regelt sie die Einbindung des THW in die Notfallpläne der envia NSG, die gemeinsame Durchführung

von Krisenübungen und einen kontinuierlichen Informationsaustausch.

Unterstützung für das hessische Katastrophenschutz-Zentrallager

Im Fall einer Katastrophe müssen große Mengen Material, wie zum Beispiel Sandsäcke oder Zelte, schnell bewegt und transportiert werden. Um dies zu gewährleisten, unterzeichneten der Staatssekretär im hessischen Innenministerium, Boris Rhein, und der THW-Landesbeauftragte für Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Werner Vogt, im November in Wetzlar eine Kooperationsvereinbarung. Zentraler Punkt der Vereinbarung ist die logistische Unterstützung des Katastrophenschutz-Zentrallagers durch das THW. Darüber hinaus ist sie ebenfalls Grundlage für zukünftige gemeinsame Ausbildungen. Im Katastrophenschutz-Zentrallager Hessens lagern die Materialreserven des Landes. Dazu gehören über eineinhalb Millionen Sandsäcke, ein Dammsystem zur Hochwasserabwehr, Zelte für Evakuierungsmaßnahmen und vieles mehr. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Land Hessen und dem THW geht auf das Jahrhunderthochwasser der Elbe im Jahr 2002 zurück, als in kürzester Zeit Sandsäcke und Füllmaschinen ins Überschwemmungsgebiet gebracht werden mussten. ■

Cooperation for efficient civil protection

Without the solid cooperation of the organisations, which are active in civil protection, rapid response in emergency cases is not possible. Thanks to partnerships with other authorities and institutions, THW contributes to a more efficient quality of civil protection:

Power networks and energy providers belong to the so-called critical infrastructures. These are facilities whose breakdown or disturbance can have dramatic consequences. The envia Netzservice GmbH (envia NSG) in Halle has prepared for such risks: In September the cooperation agreement for the improvement of the emergency organisation during power cuts was concluded. A cooperation agreement on THW's logistic support of the Hessian civil protection central warehouse was signed in November. ■



■ Partner in Europa

Ob im EU-Gemeinschaftsverfahren, bei der Durchführung internationaler Ausbildungsveranstaltungen oder bei EU-Übungen – das THW hat sich 2009 als Partner im Europäischen Bevölkerungsschutz weiter etabliert. Darüber hinaus pflegt das THW die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Bevölkerungsschutzorganisationen der Anrainerstaaten. Das wichtigste Instrument für den Bevölkerungsschutz auf EU-Ebene und damit auch für das THW ist das EU-Gemeinschaftsverfahren, der sogenannte EU-Mechanismus.



Eine enge Zusammenarbeit mit den Bevölkerungsschutzorganisationen der Nachbarstaaten ist eines der Hauptanliegen des THW.

One of the main concerns of THW is the close cooperation with the civil protection organizations of neighbouring states.

Das „EU-Gemeinschaftsverfahren“ ist ein integriertes, europäisches Hilfeleistungssystem im Bevölkerungsschutz. Es soll im Katastrophenfall sowohl innerhalb als auch jenseits der Grenzen der Gemeinschaft angewendet werden und basiert auf der Zusammenarbeit der mit dem Bevölkerungsschutz befassten nationalen Organisationen. Die Weiterentwicklung des Gemeinschaftsverfahrens ist für das THW ein wesentliches Anliegen. So hat das THW eigens für das Gemeinschaftsverfahren Einheiten zur Bekämpfung von Hochwasser (HCP) und Einheiten zur technischen und logistischen Unterstützung von Koordinierungs- und Erkundungsteams der EU (TAST) entwickelt und aufgestellt. Insgesamt nehmen derzeit 31 Staaten am EU-Gemeinschaftsverfahren teil: die Mitgliedstaaten der EU, Island, Liechtenstein, Norwegen sowie Kroatien.

Austauschprogramm

Das EU-Expertenaustauschprogramm im Bevölkerungsschutz bietet die Möglichkeit,

Experten ins Ausland zu entsenden oder als Gastorganisation Experten zu sich einzuladen. So können Techniken und Arbeitsweisen vorgestellt und Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen miteinander ausgetauscht werden. Rund 190 Experten aus 20 Ländern wurden 2009 ausgetauscht, darunter zehn THW-Angehörige. Zu den teilnehmenden Ländern gehören die Mitgliedstaaten des EU-Gemeinschaftsverfahrens.

Die „Europäische Unterstützung bei Evakuierungs-, Aufnahme- und Verbringungsverfahren“ (SERM) ist seit März Inhalt eines EU-Projektes, das das THW gemeinsam mit Schweden durchführt. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Konzeptes für die Unterstützung von Botschaften im Katastrophenfall. Das Projekt wird vom THW und der Swedish Civil Contingencies Agency (MSB) getragen und im Februar 2011 abgeschlossen.

Memorandum of Understanding

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen dem italienischen Zivilschutz und dem THW erhielt im Oktober eine solide Basis: in Rom wurde ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet. Aufbauend auf der bisherigen Zusammenarbeit sollen weitere Maßnahmen für den Austausch von Erfahrungen und Informationen gestaltet werden. Gemeinsame Übungen und eine gegenseitige Unterstützung bei der Ausbildung von Einsatzkräften und der Weiterentwicklung von Ausstattung sind ebenfalls Inhalt des Dokumentes. ■



Informationsaustausch für eine gute Zusammenarbeit.

Exchange of information to assure good cooperation.

Partner in Europe

In 2009, THW further established itself as a partner within European civil protection.

The most important instrument for civil protection at EU level is the so-called EU-Mechanism. During a disaster, it can be applied, quickly and efficiently, both within and outside the borders of the community. Especially for the EU Mechanism, THW developed and deployed special units for the prevention of floods (HCP) and for the technical and logistical support of the coordinating and exploring teams (TAST). At the moment, altogether 31 states take part in the Mechanism – the member states of the EU, Iceland, Liechtenstein and Norway. In 2009 Croatia joined the Mechanism. ■



FloodEx

Extremwetter bedroht die Küste

Kaum ein europäisches Land ist so vom Wasser bedroht wie die Niederlande. Brechen die Deiche, stehen ganze Regionen unter Wasser. „FloodEx“ hieß die von der EU kofinanzierte Übung bei der im September 2009 Einheiten aus Estland, Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Polen im Norden Hollands ein vergleichbares Szenario trainierten. Im Vorfeld der Feldübung mussten sich die Stäbe der beteiligten Organisationen sowie der zuständigen Ministerien und teilweise auch der Partnerorganisationen in das Szenario einleben, allen voran das Monitoring and Information Centre (MIC) in Brüssel.



Die High Capacity Pumping Modules (HCP) sind auch in schwer zugänglichen Gebieten autark einsetzbar.

The High Capacity Pumping Modules (HCP) can be independently used even in areas which are not easily accessible.



Allein in Deutschland sind weit mehr als 200 Kräfte im Einsatz, als die fiktive Wetterlage am 15. September außer Kontrolle gerät. In der Bonner THW-Leitung wird ein Leitungs- und Koordinierungsstab (LuK) eingerichtet. In den Dienststellen der Landesverbände in Hannover, Heiligenhaus, Kiel und Mainz werden ebenfalls LuK in Betrieb genommen, gleiches in den dazugehörigen Geschäftsstellen. Beim „Gemeinsamen Melde- und Lagezentrum des Bundes und der Länder“ (GMLZ)

herrscht der Ausnahmezustand; die Bundespolizei und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) entsenden Verbindungspersonen und richten selbst Stäbe ein.

Beim Planspiel gilt es, zunächst die nationale Katastrophenlage in den Griff zu bekommen. Die Situation in den benachbarten Niederlanden und in Großbritannien eskaliert jedoch immer weiter – das Zusammenspiel aller Beteiligten im EU-Mechanismus kann beginnen.

Eine Woche nach dem Planspiel treffen operative Einheiten aus Großbritannien, Estland, Polen und Deutschland am Schauplatz der „FloodEx“ in „Noord Holland“ ein. In Bergen wird ein Bereitstellungsraum eingerichtet. Von dort aus werden zwei Tage lang rund 1.000 Einsatzkräfte koordiniert.

Für Deutschland nimmt ein gemischtes Team aus THW, Bundespolizei und DLRG an der Übung teil. Mit über hundert Einsatzkräften stellt das THW das größte Kontingent in diesem Team; die Bundespolizei ist mit einem Hubschrauber nebst Besatzung dabei, für die DLRG sind zwei Boottrupps in die Übung eingebunden.

Insgesamt nehmen rund 1.000 Einsatzkräfte an der „FloodEx“ teil. Mit mehr als 100 Kräften stellt das THW das größte Kontingent im deutschen Team.

Altogether, about 1,000 volunteers take part in „FloodEx“. With more than 100 volunteers, THW deploys the largest contingent in the German team.





Erstmals werden während der „FloodEx“ die vom THW für den EU-Mechanismus aufgestellten „High Capacity Pumping Modules“ (HCP) zur Bekämpfung von Hochwasser eingesetzt. Diese Einheit ist auch in schwer zugänglichem Gebiet autark einsetzbar.

Zusätzlich sind zwei THW-Fachgruppen „Wassergefahren“ Bestandteil des Teams. Hinzu kommen die THW-Experten eines „Technical Assistance Support Teams“ (TAST), die eine ausgelagerte Führungsstelle einrichten. TAST wurden ebenfalls im Rahmen des Gemeinschaftsverfahrens entwickelt und leisten Unterstützung in den Bereichen Kommunikation und Administration sowie Unterbringung, Verpflegung und Transport für Koordinierungs- und Erkundungsteams der EU.

Ziel der „FloodEx“ war die Verbesserung der Koordinierung der gemeinsamen europäischen Hilfe sowie der Kooperation der verschiedenen Organisationen bei Großschadenslagen. Dieses Zusammenwirken bei Katastrophen innerhalb Europas wird künftig mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. ■

FloodEx

Europe rehearses the emergency

For the first time in September 2009 intervention organisations from Germany, the Netherlands, Great Britain, Estonia and Poland practised in Holland an emergency exercise during a flood disaster. The large-scale exercise “FloodEx” with about 1,000 volunteers, which was partly financed by the European Commission, took place in the popular holiday region of Noord-Holland. Among others, personnel from the German Lifesaving Association (DLRG) and the Federal Police, managed by THW, took part in the exercise to represent Germany.



Pia Bucella, die Direktorin der Umweltdirektion der Europäischen Kommission im Gespräch mit THW-Präsident Albrecht Broemme (re.)

Pia Bucella, Director of the Environment Directorate of the European Commission, at conversation with THW-President Albrecht Broemme (ri.).

The scenario was not made up out of thin air. Hardly any other European country is as threatened by water as the Netherlands. If the embankments break, entire areas will be lost. It is essential to be prepared for such a situation. The aim of “FloodEx” was the improvement of the coordination of joint European aid within the EU-Mechanism and also the cooperation between different organisations in the event of large-scale damage situations. For the first time, THW used the special units for the fight against floodwater (HCP) and for the technical support of the operational command and control post (TAST), which were especially designed for the European Mechanism. ■



Erdbebenübung in Wesel

Ein Erbeben der Stärke 6,9 erschütterte am 8. Oktober die „Freie Republik Euphoria“. Einsatzkräfte aus Deutschland, den Niederlanden, Malta und Großbritannien rechnen mit tausenden Toten und Obdachlosen. Zum Glück nur ein fiktives Szenario für die Übung im Rahmen des EU-Pilot-Projektes „EU-USAR“. Ziel des seit 2007 laufenden Projektes ist der Aufbau einer EU-Einsatzgruppe für Führung, Ortung und Bergung nach Erdbeben.

Nach Erdbeben sind Länder mit den Rettungsarbeiten schnell überfordert. Während die Hilfeersuchen, beispielsweise über das EU-Gemeinschaftsverfahren, schnell beantwortet werden, fehlte bisher eine einheitliche Führungsstruktur für die internationalen Teams. Genau darum geht es beim Projekt EU-USAR (Schnell-Einsatzgruppen zur Ortung und Rettung von Verschütteten). Die USAR-Teams werden vor allem nach Erdbeben und Explosionen eingesetzt. Ihre Aufgabe ist das Suchen, Orten, Retten, Bergen, Versorgen und Betreuen von Verschütteten.

Genau das wurde im Oktober im Waldgebiet Kanonenberge bei Wesel geübt. Drei Tage arbeiteten die internationalen Einsatzkräfte unter einer gemeinsamen Leitung. Die Rettungsteams aus den Niederlanden, Malta und Großbritannien trainierten zusammen mit der Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland (SEEBBA) des THW den kompletten Ablauf eines Einsatzes. Rund 400 Tonnen Trümmermaterial sollten die Übung für die Einsatzkräfte so realistisch wie möglich gestalten.

Das angenommene Epizentrum des Erdbebens befand sich auf dem THW-Übungsgebiet in Wesel. Den Rettungskräften bot sich bei ihrer Ankunft ein Bild der Verwüstung: Die fiktive Stadt „Rumshausen“ war nur noch ein Trümmerhaufen. Bäume sind auf Autos gestürzt, Gebäude zerstört und Menschen verschüttet. Nach dem Aufbau des Basislagers hieß der Auftrag für die Helfer: Verschüt-

Die internationalen Einsatzkräfte arbeiten unter einer gemeinsamen Leitung.

The international rescue workers operate under a joint management.

tete suchen, finden, retten und versorgen. Die Sprachbarrieren zwischen den Rettungskräften waren dabei nur eine der vielen Hürden, die es zu nehmen galt. Hinzu kamen Röhren voller Schutt, verzweifelte Angehörige und Stahlbetonwände, die den Zugang zu den Opfern erschwerten. Übungsdarsteller schlüpfen in die Rollen von Verletzten, spielten die Flughafen Security, Reporter oder Einheimische. Neben der technischen Ausstattung zur Rettung halfen zudem Suchhunde bei der Lokalisierung der Verschütteten. Unterstützt wurden sie von einem Team der britischen Feuerwehr, das mit einem Video- und Foto-Minihubschrauber die Erkundung aus der Luft übernahm.

Vertreter der Europäischen Union sowie des Bundesinnenministeriums überzeugten sich persönlich vom Leistungsspektrum der Hilfsorganisationen. Bei internationalen Übungen wie dieser soll die Zusammenarbeit unterschiedlich strukturierter Hilfsorganisationen getestet und verbessert werden. Zusammen mit seinem niederländischen Partner USAR/NL entwickelt das THW seit zweieinhalb Jahren neue Verfahren und Abläufe für die Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedsstaaten in der Europäischen Union. ■

Mit der Searchcam auf der Suche nach verschütteten Personen.

With Searchcams on the look for trapped people.



Im Rahmen des Projektes arbeitet das THW mit seinem niederländischen Partner USAR/NL zusammen.

Part of the project is the cooperation of THW with its Dutch partner USAR/NL.

Earthquake exercise in Wesel

On October 8th, an earthquake of magnitude 6.9 devastated the „Free Republic of Euphoria“. Rescue workers from Germany, the Netherlands, Malta and Great-Britain anticipated thousands of dead and homeless. Fortunately, this was only a fictitious scenario for the exercise as part of the EU-pilot-Project „EU-USAR“.

The project EU-USAR means the establishment of an „EU task force Urban Search and Rescue“. The USAR-teams are mainly deployed after earthquakes and explosions. Their task is the search and rescue as well as the supply and care-taking of trapped people. This is exactly what was practised in the wooded area of Kanonenberge near Wesel in October. The international rescuers worked for three days under a joint management. The teams from the Netherlands, Malta and Great-Britain practised, together with the Rapid Deployment Unit Search and Rescue Abroad (SEEBA) of THW, the complete process of an operation. About 400 tons of debris made the exercise for the rescuers as realistic as possible. ■



Auch in jedem noch so kleinen Freiraum könnten Überlebende sein.

Even in the tiniest of spaces, survivors might be found.



Gemeinsam mit der polnischen Feuerwehr übt das THW die Bekämpfung eines Waldbrandes.

Together with the Polish fire brigade, THW exercises the fight against a forest fire.

Waldbrandübung in Polen

Die EU-Übung „Wald 2009“ ist Teil des deutsch-polnischen Projektes „Cross Border Flutmanagement“. Rund 400 Einsatzkräfte aus Deutschland und Polen übten Anfang Juni die Bekämpfung eines Waldbrandes.

Zehn Jahre nach dem verheerenden Oderhochwasser startete 2007 das deutsch-polnische Projekt „Cross Border Flutmanagement“. Es basiert auf einer Initiative des THW-Landesverbandes Berlin/Brandenburg/Sachsen-Anhalt und der Westpommerschen Wojewodschaftskommandantur der staatlichen Feuerwehr Polens (PSP). Ziel ist eine abgestimmte, gemeinsame grenzüberschreitende deutsch-polnische Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Hochwassern und deren Folgen.

Ein Waldgebiet als Übungsschauplatz

Im Rahmen des Projektes trainierten im Jahr 2009 deutsche und polnische Hilfskräfte die Zusammenarbeit bei der Brandbekämpfung. Übungsschauplatz war ein Waldgebiet in der Nähe des polnischen Ortes Głogów (Niederschlesien). Die THW-Helferinnen und Helfer des Landesverbandes Berlin/Brandenburg/Sachsen-Anhalt übten

mit den Freiwilligen Polnischen Feuerwehren aus vier Regierungsbezirken und den polnischen Partnern von Forstwirtschaft, Werksfeuerwehr, der polnischen Polizei und den Streitkräften.

Mehr als zwei Kilometer Schläuche

Das Übungsszenario bestand aus einem angenommenen Brand auf einer 300 Hektar großen Waldfläche. Aufgabe der THW-Helferinnen und Helfer war es, für den Löschwassernachschub zu sorgen. Zu diesem Zweck bauten sie eine Wasserförderstrecke von rund zweieinhalb Kilometern auf. An der Wasserentnahmestelle sorgte eine Pumpe mit einer Förderleistung von 5.000 Litern pro Minute dafür, dass die Entnahmebecken nicht leer wurden. Aus denen wiederum speisten die polnischen Feuerwehrleute ihre Löschfahrzeuge.

Gerade bei Waldbränden ist diese Art der Wasserförderung manchmal die einzige Mög-



Forest fire in Poland

At the beginning of June, about 400 volunteers from Germany and Poland fought the impact of a forest fire. The EU-exercise „Forest 2009“ was part of the German-Polish project „Cross Border Flood Management“.

The German-Polish project „Cross Border Flood Management“ is based on an initiative of THW's regional office of Berlin/Brandenburg/Saxony-Anhalt and the Wojewodstsch command's office of West Pomerania of the governmental Polish fire brigade. The aim is a coordinated joint cross-border German-Polish cooperation to fight floods and the impact of floods. 2009 German and Polish volunteers practised cooperation measures in the fight against fires.



Die Übung „Wald 2009“ ist Teil des deutsch-polnischen Projektes „Cross Border Flutmanagement“.

The exercise „Forest 2009“ is part of the German-Polish project „Cross Border Flood Management“.

lichkeit, Löschwasser auch über größere Entfernungen zur Brandstelle zu bekommen. Für den reibungslosen Ablauf der EU-Übung war neben der Landesverbandsdienststelle auch die Fach-

gruppe Führung und Kommunikation verantwortlich. Sie sorgte für die Kommunikation zwischen den deutschen und polnischen Führungskräften.

Zu den Aufgaben des THW gehörte der Aufbau einer Wasserförderstrecke.

One of the tasks of THW is the installation of a water supply channel.





**Den Einsatz nach einem Erdbeben üben
140 Kräfte während der DANUBIUS in Rumänien.**

During DANUBIUS in Rumania, 140 rescue workers practised rescue operations after an earthquake.

Sicherheit über Grenzen hinweg

FloodEx, EU-USAR und Cross-Border waren nicht die einzigen multinationalen Übungen im Jahr 2009. Weitere Übungen gab es mit Rumänien und Tschechien.

Wie im realen Katastrophenfall am schnellsten Hilfe nach einem Erdbeben erfolgen kann, übten im September drei Tage lang 140 Einsatzkräfte in Giurgiu (Rumänien). Nach dem Beben der Stärke 7,9 auf der Richterskala forderten die rumänischen Behörden Hilfe bei der EU an. Im Rahmen des sogenannten EU-Mechanismus wurden daraufhin Einsatzkräfte aus Bulgarien, Italien, Kroatien, Österreich, Ungarn und Deutschland in die betroffene Region entsendet.

Zu den Aufgaben des THW im angenommenen Katastrophengebiet gehörten unter anderem die Rettung verletzter und verschütteter Personen, das Ausleuchten des Einsatzortes und das Beräumen von Trümmern. Die eingesetzten Geräte des THW bestanden hauptsächlich aus Geräten der schweren Bergung – wie etwa Kernbohrgeräte, Pressluftschlämmer, Hebekissen, Greifzug und Betonkettensäge – sowie Geräten der technischen Ordnung.

Bukarest liegt in einem der am häufigsten von Erdbeben betroffenen Gebiete. Allein in den vergangenen 60 Jahren erschütterten vier schwere Erdbeben die rumänische Hauptstadt, mit teils katastrophalen Schäden. Daher ist es um so wichtiger, für den Ernstfall bestmöglich gerüstet zu sein. Denn nur, wenn innerhalb weniger Stunden Rettungskräfte vor Ort sind und dann kompetent und engagiert zusammenarbeiten, können Leben gerettet werden.

Deutsch-tschechische Zusammenarbeit

Das „Forest Fire 2009“ bedrohte im September die tschechische Stadt Karlsbad. Einsatzkräfte der tschechischen Feuerwehr und des THW-Landesverbandes Sachsen/Thüringen machten sich auf den Weg ins deutsch-tschechische Grenzgebiet. Mit den Fahrzeugen des THW transportierten die Hilfskräfte Hochleistungspumpen und rund 3.600 Meter Schläuche.

Am Übungsplatz angekommen wurde über eine Höhendifferenz von 100 Metern und eine Gesamtlänge von mehr als drei Kilometern Löschwasser gefördert. Damit versorgten die THW-Kräfte die tschechische Feuerwehr mit Löschwasser. So war diese in der Lage, mehrere fiktive Waldbrände zu kontrollieren. Die THW-Pumpen konnten dabei mit einer Förderleistung zwischen 5.000 und 15.000 Liter pro Minute aufwarten.

Vorbereitung ist alles

Große Auslandseinsätze wie 2008 in Myanmar oder China blieben in diesem Jahr aus. Um die Einsatzbereitschaft der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA) dennoch zu gewährleisten, finden regelmäßig Übungen und Ausbildungen statt. So trainierten im Juni und Juli THW-Kräfte der SEEWA den routinierten Umgang mit den Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen (TWA), der Brunnenrehabilitationsausrüstung sowie dem PE-Schweißgerät. Dafür stellte ihnen die Bundeswehr drei Truppenübungsplätze in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zur Verfügung. Neben der technischen Ausbildung stand auch der Umgang mit einsatztypischen Rahmenbedingungen auf dem Programm – wie etwa Zollformalitäten, der Aufbau von Zelten oder die Organisation von Unterkünften. ■



Der Umgang mit der Trinkwasser-Aufbereitungsanlage muss regelmäßig geübt werden.

The use of the drinking water treatment unit has to be regularly practised.

Security across borders

Regular multinational exercises do not only show how advanced the cooperation across borders is. They also reveal strengths and weaknesses of the international work.

In September, 140 rescue workers from Bulgaria, Italy, Croatia, Austria, Hungary and Germany practised in Rumania the operation after an earthquake. Some of the tasks of THW were the rescue of trapped people, the floodlighting of the site and the clearance of debris.

In September, the „Forest Fire 2009“ threatened the Czech town of Karlsbad. Rescue workers from the Czech fire brigade and THW set off for the disaster area.

After their arrival at the exercise site, THW-volunteers supplied the Czech fire brigade, by means of high-performance pumps, with quenching water. ■

Einsatzkräfte der tschechischen Feuerwehr trainieren gemeinsam mit dem THW die Bekämpfung von Waldbränden während der Übung „Forest Fire 2009“.

During the exercise “Forest Fire 2009”, volunteers of the Czech fire brigade exercise together with THW the fight against forest fires.





Das THW leistet oft den Beitrag der Bundesrepublik, wenn die UN um Hilfe bittet.

When the UN ask for help, THW often contributes on behalf of the Federal Republic of Germany.

Partner der Vereinten Nationen

Wenn die Vereinten Nationen (UN) die Weltgemeinschaft um Hilfe bitten, ist es oft das THW, das als Einsatzorganisation des Bundes den Beitrag der Bundesrepublik leistet. Darüber hinaus führt die THW-Bundesschule am Standort Neuhausen internationale Lehrgänge auf verschiedenen Ebenen durch.

Vier Tage übte Ende März die INSARAG Regionalgruppe Afrika/Europa/Mittlerer Osten mit Beteiligung des THW im Kaukasus. Die internationale Übung fand in Erinnerung an das schwere Erdbeben in Armenien im Jahr 1988 in der Hauptstadt Eriwan statt. Bei dem Erdbeben der Stärke 6,8 verloren vor 20 Jahren rund 25.000 Menschen ihr Leben. Die Erfahrungen der westlichen Hilfsteams, die damals nach Verschütteten suchten, führten später zur Gründung der International Search and Rescue Advisory Group (INSARAG). Das THW ist seit 1991 Mitglied der INSARAG und aktiv an der

Gestaltung von internationalen Richtlinien für Einsätze nach Erdbeben beteiligt.

In 72 Stunden zum Einsatz

Seit fünf Jahren unterstützt das THW das Welternährungsprogramm (WFP) der Vereinten Nationen. Im August unterzeichneten der Direktor der Logistikabteilung des WFP, Martin Ohlsen, und THW-Präsident Albrecht Broemme einen Kooperationsvertrag. Die Vereinbarung regelt die Entsendung von THW-Experten in Katastrophengebiete zur Unterstützung von Logistikeinheiten der Vereinten Nationen. So soll vor allem der Verwaltungsaufwand reduziert werden. Außerdem verpflichtet sich das THW im Katastrophenfall innerhalb von 72 Stunden Hilfskräfte zu melden, die für den weltweiten Einsatz zur Verfügung stehen.

Ausbildung für UNHCR

Bereits zum neunten Mal fand 2009 der Workshop on Emergency Management (WEM) des UN-Flüchtlingshilfswerks (UNHCR) an der THW-Bundesschule in Neuhausen statt. In zehn Tagen durchlaufen die Teilnehmer aus über 30 Nationen eine besondere Ausbildung, die sie darauf vorbereitet, im Falle einer humanitären Notlage weltweit binnen weniger Tage in den Einsatz zu gehen.

Partner for the United Nations

When the United Nations (UN) asks the world community for help, it is often THW which, as a federal humanitarian operational organisation, contributes on behalf of the Federal Government of Germany.

At the end of March, the INSARAG regional group Africa/Europe/Middle East exercised in the Caucasus. Under participation of THW, the international exercise took place in the capital of Eriwan in memory of the heavy earthquake in Armenia in 1988. The experiences of the western relief teams, which searched for trapped people at that time, later lead to the foundation of the International Search and Rescue Advisory Group (INSARAG).



Weltweit helfen im Auftrag des Bundes

Das THW leistet seit nahezu 60 Jahren technische Hilfe im Ausland. Inzwischen waren THW-Kräfte in mehr als 120 Ländern im Rahmen von Soforthilfeinsätzen, Projekten und Hilfsgütertransporten im Einsatz. Mit seinen „Schnelleinsatzeinheiten“ für Bergung und Trinkwasser ist das THW in der Lage, nach Unglücken schnell und kompetent zu helfen. Auch 2009 war das THW wieder weltweit im Auftrag der Bundesregierung im Einsatz: Ob nach den schweren Erdbeben in Italien und Sumatra, den Überschwemmungen in Namibia und Burkina Faso oder zur logistischen Unterstützung im Gazastreifen.



Ein THW-Fachberater überprüft die Einrichtungen der Wasser- und Stromversorgung in Burkina Faso.

A THW expert advisor checks the installations of the water and power supply in Burkina Faso.

Gaza. Militärische Auseinandersetzungen zwischen Israel und der Hamas Anfang 2009 führten zu einer angespannten humanitären Situation im Gazastreifen. Auf Anfrage des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (WFP) entsandte das THW Anfang Februar einen Logistiker nach Israel. Er unterstützte das Logistiker-Team der UN bei der Koordinierung der Hilfsgütertransporte in den Gazastreifen. Das Team versorgte den Gazastreifen über Ägypten und Israel mit den dringend benötigten Hilfsgütern.

Namibia. Das EU-Gemeinschaftsverfahren wurde im März durch ein Hilfeersuchen der namibischen Regierung ausgelöst. Dort hatten starke Regenfälle vor allem im Norden des Landes zu schweren Überflutungen geführt. Die EU entsandte daraufhin ein Erkundungs- und Koordinierungsteam in das südafrikanische Land. Das EU-Team, dem auch ein THW-Hochwasserexperte angehörte, beriet die örtlichen Behörden bei ihren Hilfsmaßnahmen.

Italien. Nach rund vier Monaten endete im August der Einsatz des THW in Italien. Ein schweres Erdbeben hatte Anfang April die italienische Region L'Aquila erschüttert. Im Auftrag des Auswärtigen Amtes entsandte das THW daraufhin ein Einsatzteam in das besonders stark zerstörte Dorf Onna (Bericht Seite 38).

Burkina Faso wurde Anfang September von heftigen Regenfällen heimgesucht. Von den Überflutungen waren in der am schwersten betroffenen Hauptstadt Ouagadougou mehr als 150.000 Menschen betroffen. Daraufhin wurde ein THW-Fachberaterteam in das westafrikanische Land entsandt, um die Deutsche Botschaft bei der Bewertung der Infrastruktur-Schäden zu beraten. Ein Schwerpunkt lag dabei auf den Einrichtungen zur Wasser- und Stromversorgung.

Indonesien. Die indonesische Insel Sumatra wurde 2009 erneut von schweren Erdbeben erschüttert. Ein fünfköpfiges THW-Fachberaterteam aus den Bereichen Wasserversorgung und Infrastruktur flog in das Katastrophengebiet, um die örtlichen Behörden bei den Hilfsmaßnahmen zu unterstützen (Bericht Seite 40).



**Die Spuren zeigen.
In Burkina Faso führten
schwere Regenfälle
zu heftigen Überschwemmungen.**

*The traces show that
the heavy rainfall in
Burkina Faso caused
serious flooding.*

In jedem Einsatz gibt es eine zeitkritische Anlaufphase – Material muss zusammengezogen, verpackt und zum Flughafen transportiert werden. Um die Vorbereitungen für internationale Einsätze weiter zu verbessern, wurde im Oktober in Mainz der Grundstein für das Zentrum für Auslandslogistik

(ZAL) gelegt. In dem 1.600 Quadratmeter großen ZAL wird künftig von Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen bis hin zu Campausrüstungen alles zentral vorgehalten. Damit verringert sich neben den Transportwegen und -kosten auch die Dauer der Einsatzvorbereitungen. ■

Helping worldwide

For more than 50 years THW has provided technical aid abroad. Meanwhile, THW-volunteers have been deployed in more than 120 countries for immediate aid operations, projects and the transportation of relief supplies.

At the beginning of the year, a THW-expert supported the logistical team of the UN in coordinating relief supply transportation into the Gaza Strip. In March, a THW flood expert supported the authorities in Namibia in their relief measures after serious flooding. At the beginning of September, Burkina Faso was devastated by heavy rainfall. In the capital of Ouagadougou more than 150,000 people were affected by the floods. A THW-expert advisor team was sent into the West African country, in order to counsel the German Embassy in assessing the damage to the infrastructure. After the heavy earthquakes in Italy and Indonesia, THW-volunteers were deployed again to support the local authorities in their relief measures. ■



In Namibia mussten viele Menschen ihre Häuser aufgrund von Überflutungen verlassen.

Because of flooding, many people in Namibia had to leave their homes.



**Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
dankt den THW-
Kräften in Onna
für ihr Engagement.**

*Federal Chancellor,
Dr. Angela Merkel,
thanks THW-volunteers
in Onna for their
commitment.*

Hilfe für den Wiederaufbau in Onna

Das Erdbeben, das in der Nacht vom 5. auf den 6. April die mittellitalienische Region L'Aquila heimsucht, ist noch im 100 Kilometer entfernten Rom zu spüren. 200 Menschen sterben, viele verlieren ihr Hab und Gut. Mit am stärksten betroffen ist das Dorf Onna. Das THW entsendet daraufhin im Auftrag des Auswärtigen Amtes ein Einsatzteam nach Onna, um Nothilfe zu leisten und beim Wiederaufbau des Ortes zu unterstützen.

In Onna bietet sich den Helfern ein Bild der Verwüstung. Fast 90 Prozent des Dorfes sind zerstört, beinahe jeder siebte Einwohner ist tot, der Großteil der Menschen obdachlos. Die

THW-Helferinnen und Helfer unterstützen den italienischen Zivilschutz und die Onnesen beim Bau von Notunterkünften; sie reparieren Wasser-, Abwasser- und Stromleitungen oder

verlegen diese neu. Darüber hinaus helfen sie bei der Bergung von persönlichen Gegenständen, sowie bei der Sicherung der historischen Kirche und von Kulturgut.



**THW-Einsatzkräfte
bergen Kulturgüter
aus der historischen
Kirche.**

*THW-volunteers
recover cultural assets
from the historical
church.*



Wichtig ist auch die Installation von Sonnensegeln über dem provisorischen Camp der Einwohner Onnas. Die Zelte heizen sich bei sommerlichen Temperaturen von fast 40 Grad Celsius stark auf und werden nahezu unbewohnbar.

Die deutsche Hilfe in Onna hat auch einen historischen Hintergrund: Der Ort war 1944 Schauplatz eines Massakers der Wehrmacht. Sie trieb 17 Zivilisten, darunter Frauen und Kinder, in einer Vergeltungsaktion in ein Gebäude, exekutierte sie und sprengte anschließend das Haus. Das deutsche Engagement beim Wiederaufbau von Onna ist damit auch ein Beitrag zur deutsch-italienischen Versöhnung.

Während die Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten noch laufen, findet Anfang Juli in Italien der G8-Gipfel statt. Unmittelbar vor Beginn des Gipfeltreffens besucht Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel das zerstörte Dorf. Die Regierungschefin erkundigt sich über den Fortschritt des Wiederaufbaus und dankt den THW-Angehörigen für ihr Engagement. Auch der damalige Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer machen sich persönlich ein Bild von den Zerstörungen im Erdbebengebiet und der deutschen Hilfe vor Ort.

Nach vier Monaten endet das THW-Projekt in Onna mit einer positiven Bilanz: insgesamt 68 THW-Angehörige, vorwiegend aus Bayern, haben sich in dem mittellitalienischen Ort engagiert. In einem offiziellen Schreiben an den Präsidenten des THW bedanken sich die Onnesen für den unermüdlichen Einsatz der THW-Kräfte, die „unter hohen Temperaturbedingungen, Regen und weiteren Erdstößen ihr Möglichstes für uns getan haben, und dies immer mit einem Lächeln im Gesicht“.

Das mittellitalienische Dorf Onna wurde durch das Erdbeben fast vollständig zerstört.

The village of Onna, situated in the centre of Italy, was almost entirely destroyed by the earthquake.

Assistance for reconstruction in Onna

The shocks of the earthquake, which devastated the Italian region of L'Aquila on the night of the 5th to the 6th April, were even felt in Rome, situated 100 kilometres away. 200 people died, many more lost their belongings. The village of Onna, situated in the centre of Italy, was most severely hit. By order of the Foreign Office, THW sent out an operational team to Onna to provide emergency help and to support the reconstruction of the village.



Zusammen mit dem italienischen Zivilschutz unterstützt das THW den Wiederaufbau von Onna.

Together with the Italian civil protection service, THW supports the reconstruction measures in Onna.

There, the volunteers were confronted with a scene of destruction. Almost 90 percent of the village was destroyed; nearly every seventh inhabitant was dead. The medieval village centre was destroyed; the majority of the people were made homeless. THW-volunteers supported the Italian civil protection and the people of Onna in building emergency accommodation; they repaired water, sewage and power lines or installed new ones. Furthermore, they helped people to salvage personal objects and to prop up the historical church. Another important task was the installation of solar panels above the provisional camp for the inhabitants of Onna, as the tents heated up considerably in summer temperatures of almost 40 degrees Celsius.



**THW-Helfer
überprüfen die
Wasserqualität
nach dem
Erdbeben auf
Sumatra.**

*THW-volunteers
analyse the water
quality after
the earthquake
in Sumatra.*

Exploring and coordinating

In September and October two serious earthquakes devastated the north Indonesian island of Sumatra. THW-consultants supported the German Embassy in coordinating the German aid measures on site.

The serious earthquakes lead to large-scale destructions in the town of Padang and the region of Pariaman on the west coast of Sumatra. Landslides, caused by the earthquake, obliterated entire villages from the map and destroyed vast parts of the infrastructure. At the request of the Federal Foreign Office, THW sent off a coordination and consultant team of six to the German Embassy in Jakarta and into the disaster area of Padang, in order to support and coordinate the German aid measures on site. ■

Erkunden und koordinieren

Im September und Oktober erschüttern zwei schwere Erdbeben mit den Stärken 7,6 und 6,8 auf der Richterskala die Insel Sumatra, im Norden Indonesiens. Auf Ersuchen des Auswärtigen Amtes unterstützt ein Koordinierungs- und Fachberaterteam des THW die Deutsche Botschaft bei der Koordinierung der Hilfsmaßnahmen vor Ort.

Die schweren Beben vom 30. September und 1. Oktober führen zu Zerstörungen in der Stadt Padang und der Region Pariaman an der Westküste Sumatras. Besonders betroffen ist das Umland der 800.000-Einwohner-Stadt. Denn die durch die Beben ausgelösten Landrutsche lassen ganze Dörfer von der Landkarte verschwinden und zerstören weite Teile der Infrastruktur.

Auf Ersuchen des Auswärtigen Amtes entsendet das THW ein sechsköpfiges Koordinierungs- und Fachberaterteam an die Deutsche Botschaft in Jakarta und nach Padang. In Padang richtet das THW eine Koordinierungsstelle ein, um die deutschen Hilfsmaßnahmen vor Ort zu unterstützen. Zu den Aufgaben zählen neben der Erstellung von Lageberichten für die Deutsche Botschaft auch die Aufbereitung von Informationen aus den Cluster-Meetings der Vereinten Nationen (UN) sowie aus den eigenen Erkundungen in den Bereichen Wasserversorgung und Infrastruktur für deutsche und internationale Hilfsorganisationen. Außerdem unterstützen die THW-Helfer das Koordinierungsteam der UN (UNDAC).

Mit einem mitgeführten Labor analysieren die THW-Kräfte Wasserproben für die UN und andere internationale Organisationen sowie für lokale Institutionen. Ein Fachmann des THW führt Schadensaufnahmen von beschädigten Gebäuden durch und leitet die Ergebnisse sowohl an die UN als auch an die Hilfsorganisationen und die Behörden vor Ort weiter. Ziel der Koordinierungsmaßnahmen ist eine abgestimmte Nothilfe der deutschen Organisationen. Gerade in Notsituationen ist eine konsolidierte Hilfe wichtig, um Zeitverlust und Doppelungen bei Hilfsmaßnahmen zu vermeiden. ■

Hilfe zur Selbsthilfe

Ob Erdbeben, Hochwasser oder kriegerische Auseinandersetzungen, oft reicht nach einer Katastrophe der humanitäre Soforteinsatz nur bedingt aus, um den Menschen zu helfen. Im Rahmen längerfristiger Hilfe handelt das THW vor allem nach der Prämisse „Hilfe zur Selbsthilfe“. So hat die Ausbildung der örtlichen Arbeitskräfte einen hohen Stellenwert. Denn neben dem sichtbaren Erfolg, beispielsweise durch Aufbau- und Instandsetzungsarbeiten, bleibt nach Beendigung eines Projektes Fachwissen und Know-how, das dem Land neuen wirtschaftlichen Auftrieb geben kann. 2009 wurden mehrere Projekte in Afrika fortgesetzt, während der Wiederaufbau in Indonesien über vier Jahre nach der Tsunami-Katastrophe beendet wurde.





„Der Tsunami 2004 hat die Region Aceh schwer zerstört. Es ist schön, sie jetzt wieder blühen zu sehen und zu wissen, man hat dazu beigetragen.“

Thomas Schulz war von 2007 bis 2009 als Ingenieur für das THW in Indonesien.

“The tsunami of 2004 heavily destroyed the region of Aceh. It is good to see it flourish again and to know that one has contributed to the healing process“

In his function as an engineer, Mr. Thomas Schulz was in Indonesia on behalf of THW from 2007 until 2009.

Wiederaufbau nach dem Tsunami

Unvergessen sind die Bilder aus Südostasien vom zweiten Weihnachtsfeiertag 2004. Ein Seebeben vor der Küste Sumatras im Indischen Ozean hatte einen Tsunami ausgelöst, der rund 230.000 Menschen das Leben kostete. Das THW war damals als eine der ersten Hilfsorganisationen vor Ort. Die Helferinnen und Helfer der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA) versorgten in der Nothilfephase mehrere tausend Menschen mit Trinkwasser. Zu den von den Flutwellen besonders schwer getroffenen Gebieten gehörten die Stadt Banda Aceh und die sie umgebende Provinz Nanggroe Aceh Darussalam.

Unmittelbar nach den ersten Notversorgungsmaßnahmen wurde der Wiederaufbau von Wohnhäusern und der sozialen Infrastruktur

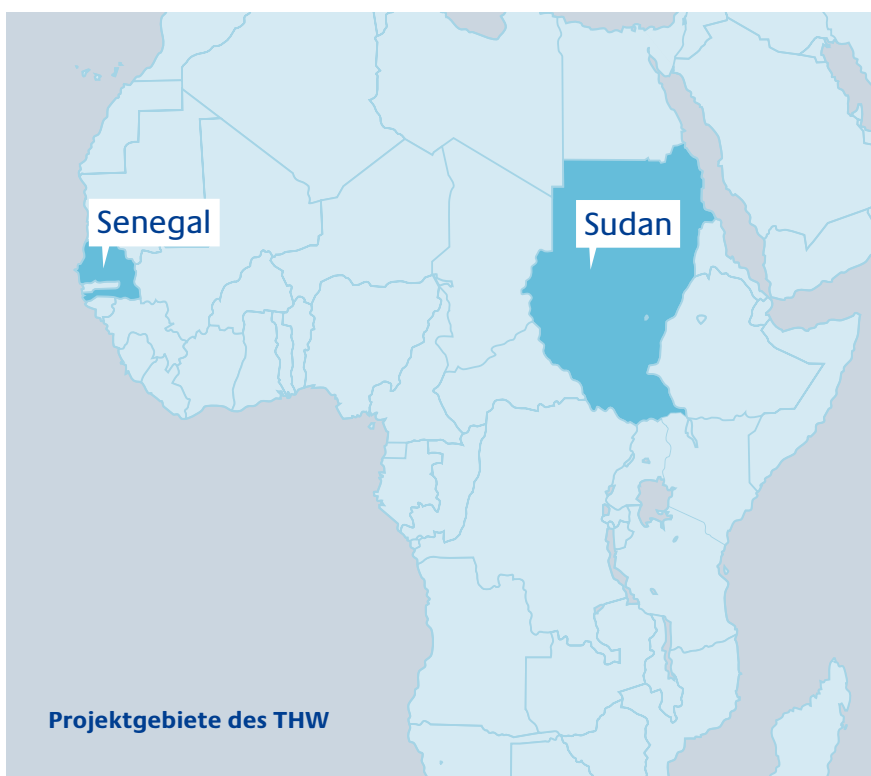
in den angestammten Siedlungsgebieten eine der Hauptaufgaben in Banda Aceh. Dazu gehörten der Wiederaufbau des Krankenhauses, von Schulen, Kindergärten und der Neubau von ganzen Dörfern. Darüber hinaus wurden Teile der zuvor fast völlig zerstörten Wasserversorgung wieder instand gesetzt.

Als im März 2005 erneut ein Erdbeben Teile der Infrastruktur und der Wasserversorgung der indonesischen Insel Simeulue zerstörte, leistete das THW dort technisch-humanitäre Hilfe. Im Rahmen der Wiederaufbauhilfe errichteten die THW-Kräfte eine rund 20 Kilometer lange ringförmige Wasserleitung. Zehn Dörfer auf der Insel sind an die Leitung angeschlossen. Über 20 Wasserentnahmestellen, sechs öffentliche Sanitäreanlagen und zwölf Wasserverteilstationen erreicht das Wasser die Inselbewohner.

2009, mehr als vier Jahre nach dem verheerenden Tsunami, ging die THW-Wiederaufbauhilfe zu Ende. Im April übergab THW-Vizepräsident Rainer Schwierczinski in Banda Aceh die letzte Schule ihrer Bestimmung. Insgesamt implementierte das THW von 2005 bis 2009 in Indonesien 32 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 24 Millionen Euro; unabhängig von den Soforthilfemaßnahmen aus einem gemischten SEEWA- und SEEBA-Team unmittelbar nach der Katastrophe.

**Hilfe zur Selbsthilfe:
In El Geneina (Sudan) setzen
senegalesische Polizisten
und THW-Angehörige ein
Transfercamp instand.**

*Helping people help themselves:
In El Geneina (Sudan), Senegalese
police and THW-members repair
a transfer camp.*



Projektgebiete des THW



Mit einer Abschiedsfeier endete das THW-Engagement in Indonesien. THW-Vizepräsident Rainer Schwierczinski (M.) zusammen mit Landrat Buchari Daud (li.) und dem Bürgermeister von Banda Aceh Mawardi Nurdin (re.).

THW's commitment in Indonesia was completed with a farewell celebration. THW's Vice-President, Rainer Schwierczinski (m.), together with district administrator, Mr Buchari Daud (left), and the mayor of Banda Aceh, Mawardi Nurdin (right).



Das THW baute nach dem Tsunami 2004 unter anderem Schulen wieder auf.

After the tsunami 2004, THW rebuilt, among other things, schools.

Die Projektarbeit des THW wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Europäischen Union, UNICEF, der Bundesvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks e.V., der Partnerinitiative der Bundesregierung und anderen Organisationen sowie privater Spender realisiert.

Technische Hilfe im Sudan

Mit zwei Projekten ist das THW auch 2009 in der Republik Sudan vertreten. Finanziert durch das Auswärtige Amt betreibt

das THW in Al Fasher (Nord-Darfur) und Nyala (Süd-Darfur) jeweils eine Zentralwerkstatt. In den Werkstätten werden Fahrzeuge, Pumpen und Generatoren instand gesetzt. Darüber hinaus erfüllen die THW-Werkstätten eine wichtige Aufgabe bei der Versorgung der Binnenvertriebenen in Nord- und Süd-Darfur: Der Fuhrpark der vor Ort ansässigen Hilfsorganisationen wird instand gehalten und gewartet. Diese sind durch die technischen Dienstleistungen des THW in der Lage, ihre Hilfsleistungen durchzuführen. Außerdem werden von den THW-Werkstätten routinemäßige



Rund 20 Kilometer lang ist die ringförmige Wasserleitung, an die zehn Dörfer auf der Insel Simeulue vor Sumatra angeschlossen sind.

The ring shaped water pipe, to which ten villages on the island of Simeulue off Sumatra are connected, has a length of 20 km.



Im Senegal bereiten THW-Kräfte den Einsatz von rund 140 Polizisten und ihrer Ausstattung im Sudan vor.

In Senegal, THW volunteers prepare the operation of about 140 policemen and their equipment in Sudan.



Nach dem Tsunami 2004 leistete das THW Hilfe für die notleidende Bevölkerung.

After the tsunami in 2004, THW provided support to the destitute population.

Support for self-support

Oftentimes, acute emergency measures of THW in former crisis and disaster areas develop into long-term projects. In 2009, the focus was still on projects in Africa, whereas the reconstruction process in Indonesia was successfully completed after more than four years after the Tsunami-disaster.

The pictures from South-East Asia on Boxing Day 2004 are unforgettable. A seaquake off the coast of Sumatra in the Indian Ocean triggered the tsunami which cost almost 230,000 people their lives. At that time, THW was one of the first relief organisations on site. During the acute emergency phase, the volunteers of the Rapid Drinking Water Deployment Unit Abroad (SEEWA) provided several thousand people with drinking water. One of the areas which was particularly severely hit by the flood waves was the town of Banda Aceh and the surrounding province of Nanggroe Aceh Darussalam.

Immediately after the first emergency care measures, THW-volunteers began with the reconstruction of the social infrastructure, for example the rehabilitation of hospitals, schools and entire villages. Furthermore, parts of the almost utterly destroyed water supply were repaired. Altogether, from 2005 to 2009, THW implemented 32 projects in Indonesia, which amounted to a volume of about 24 million EUR.

In 2009, THW implemented two projects in the Republic of Sudan. In both Al Fasher (North-Darfur) and Nyala (South-Darfur), THW operated central garages, financed by the Federal Foreign Office. In the garages vehicles, pumps and generators are repaired. In addition, the relief organisations' fleets were maintained and serviced on site.

Wartungsarbeiten an Elektroinstallationen und an Wasserversorgungssystemen vorgenommen.

Eine besondere Maßnahme im Jahr 2009 war die Beschaffung einer Trinkwasserpumpe für ein Bohrloch im Dorf Grawit/Basham, rund 40 Kilometer südlich von El Fasher. Durch diese Pumpe werden rund 6.000 Menschen in 37 Dörfern mit Trinkwasser versorgt. Ferner leistete das THW in El Fasher Unterstützungsarbeiten am neuen Generatorenhaus für die Stromversorgung.

In einem weiteren, ebenfalls vom Auswärtigen Amt finanzierten Projekt unterstützte das THW den UNAMID-Einsatz (United Nations-African Union Mission in Darfur) im Sudan. THW-Helfer berieten die senegalesische Polizeieinheit (FPU) bei den Vorbereitungen auf die Friedensmission im Sudan. Das Projekt bestand aus zwei Teilen: Zunächst bildeten THW-Kräfte im Senegal rund 140 Polizisten in der Nutzung der technischen Gerätschaften für den Einsatz aus. Anschließend wurden die Polizisten und THW-Angehörigen nach El Geneina (West-Darfur) verlegt. Dort erfolgte dann die Instandsetzung eines Transfer-Camps. Dazu gehörten die Planung des Camps, Geländevorbereitungen, Aufstellen und Instandsetzen der Küchen- und Sanitärcontainer, die Inbetriebnahme von Wassertanks und Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen, der Bau der Abwasser-Kanalisation sowie sonstige technische Hilfeleistungen.



Kein Staat ohne Ehrenamt

Erstmals in seiner fast 60jährigen Geschichte veranstaltete das THW 2009 eine Fachtagung für alle ehren- und hauptamtlichen Führungskräfte. Vom 15. bis 17. Mai diskutierten in Chemnitz rund 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zukunftsthemen im Bevölkerungsschutz. Auf der Agenda standen unter anderem die steigenden Herausforderungen durch den Klimawandel, Möglichkeiten der Helfergewinnung im Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung sowie das Thema Einsatztechnik. Umrahmt wurde die Tagung von den Feierlichkeiten zu 20 Jahren Aufbau des THW in den östlichen Ländern. Pate für den reibungslosen Ablauf des ersten bundesweiten „Tag des THW“ war der Landesverband Sachsen/Thüringen.



Früh übt sich: Vor der Stadthalle in Chemnitz zeigen die Jugendlichen was sie gelernt haben.

Practise makes perfect: In front of the town hall in Chemnitz, young volunteers show what they have learnt.

THW-Präsident Albrecht Broemme (M.) überzeugt sich von der Stabilität des Steges.

THW-President Albrecht Broemme (middle) assures himself that the wooden pier is stable.

„Ohne Ehrenamt ist kein Staat zu machen“, unterstrich Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in ihrer Rede die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für den Bevölkerungsschutz. „Das Technische Hilfswerk ist überhaupt nicht mehr wegzudenken, wenn wir über Gefahrenabwehr und über länderübergreifende und internationale Einsätze sprechen,“ sagte die Bundeskanzlerin in Chemnitz. Sie warb zudem für mehr gesellschaftliche Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements und dankte den Familien und Arbeitgebern für die Unterstützung der Einsatzkräfte des Bundes.

Neben viel Lob hatte Dr. Merkel allerdings auch Anforderungen im Gepäck. Und wie zuvor der Bundesinnenminister gab sie den Führungskräften der Bundesanstalt einen umfangreichen Aufgabenkatalog an die Hand. Das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung im Bevölkerungsschutz sei, aus Unglücksfällen zu lernen und alle Erfahrung aus den Einsätzen dafür zu nutzen, dem nächsten gut vorbereitet zu begegnen.

Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble unterstrich in seiner Ansprache besonders die Bedeutung des THW als operativer Partner

Überblick

Freitag, 15. Mai: Rund 900 Teilnehmer diskutieren drängende Zukunftsthemen im Bevölkerungsschutz. Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung, Technik und die Weiterentwicklung der Bundesanstalt stehen auf der Agenda.

Samstag, 16. Mai: Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble hält die Festrede. Sachsens Innenminister Dr. Albrecht Buttolo und der General des tschechischen Feuerwehr-Rettungscorps Miroslav Stepan richten Grußworte an das THW.

Sonntag, 17. Mai: Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich besuchen das THW. Zuvor richtet sich THW-Präsident Albrecht Broemme in einer Grundsatzrede zur zukünftigen Ausrichtung der Bundesanstalt an die THW-Helferinnen und Helfer.





„Wir sind schon ein prima Land. Aber wir wären das nicht, wenn Sie als THW nicht dabei wären.“

Der Besuch der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel gehört zu den Highlights während des „Tag des THW“ in Chemnitz.

“We are already a topnotch country. But we would not be, if you as THW weren’t there.”

The visit of Federal Chancellor Dr. Angela Merkel is one of the highlights during the „Day of THW“ in Chemnitz.

und Berater in der Europäischen Union. Aber auch die Ideen und der Schwung der Jugend sind seiner Ansicht nach wichtig für die Ausrichtung des THW. „Ohne die Jugend geht es nicht, ohne die Alten aber auch nicht“, warb Schäuble für ein Generationenmodell.

Noch mehr THW wünschte sich der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen Stanislaw Tillich für sein Land. Das THW habe sich als Partner der Feuerwehren und anderen Organisationen im Netzwerk des Katastrophenschutzes fest etabliert. „Bei allen großen Schadenslagen im Inland können die Deutschen sicher sein: die „blauen Engel“ sind da und helfen verlässlich und professionell“, sagte der Ministerpräsident.

Für THW-Präsident Albrecht Broemme war der „Tag des THW“ unter dem Motto „Zukunft gemeinsam gestalten“ die Gelegenheit, neben einer Zwischenbilanz nach dem Aufbau des THW in Ost-Deutschland Ziele für die Zukunft zu formulieren. In seiner Grundsatzrede zum Abschluss der Führungskräfte-tagung kündigte Broemme an, die Krisenmanagementstrukturen weiter zu entwickeln und dabei insbesondere die Fähigkeiten des THW zum internen und unterstützenden Krisenmanagement zu stärken. Weitere Schwerpunkte sah er in der Ausbildung der Einsatzkräfte, der Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt und der Weiterentwicklung der Ausstattung. „Das THW blickt mit einer anspruchsvollen Zielsetzung in die Zukunft“, sagte Broemme. ■

THW-Einsatzkräfte präsentieren auf dem Chemnitzer Marktplatz ihr Können.

On the market place of Chemnitz, THW-volunteers show their skills.



Rahmenprogramm

Programm in der Stadthalle: Höhepunkte am Samstagabend sind die bunte Lasershow, die mit THW-Motiven begeistert, und die beeindruckende Musicalshow des Chemnitzer Ensembles Studio W.M.

Programm in der Innenstadt: THW-Einsatzkräfte präsentieren auf einem Trümmerkegel die Rettung von Verschütteten. Außerdem wurden THW-Fahrzeuge aus DDR-Beständen gezeigt. Der Höhepunkt für Jung und Alt: die Riesenrutsche in Form eines Gerätekraftwagens.

„Zwei Jahrzehnte THW in den östlichen Bundesländern – wir haben viel geschafft und ich bin gespannt, was die nächsten 20 Jahre bringen werden.“

Jörg Sünderhauf ist seit zehn Jahren im Ortsverband Plauen aktiv und seit 2006 Ortsbeauftragter.



“Two decades of THW in the east German Federal States – we have achieved a lot, and I am curious to see what the next 20 years will bring.”

Jörg Sünderhauf has been active in the local section of Plauen for ten years and since 2006 as a local commissioner.



THW-Kräfte zeigen auf einem Trümmerkegel die Rettung von Verschütteten.

On a debris cone, THW-volunteers demonstrate the rescue of trapped people.

THW Day

For the first time in its almost 60-year history, THW organised an expert conference for all voluntary and full-time managers in 2009. From May 15th to 17th, in Chemnitz, about 900 participants discussed topics concerning the future of civil protection.

Included on the agenda were the increasing challenges caused by climate change, the recruitment of volunteers against the background of demographic change and operation technology. The conference was accompanied by festivities celebrating 20 years of THW in the eastern states. The regional office of Saxony and Thuringia was responsible for the smooth running of the first national "THW Day".

The speakers underlined the importance of THW for civil protection in Germany, above the Federal Chancellor, Dr. Angela Merkel, and the former Federal Minister of the Interior, Dr. Wolfgang Schäuble. The speeches of the representatives of the Free State of Saxony, Prime Minister Stanislaw Tillich, and of the Minister of the Interior, Dr. Albrecht Butolo, emphasised the successful inclusion of THW in the threat prevention measures of the Federal States. ■



Als „Bedeutendste Einzelveranstaltung des Jahres 2009“ wurde der „Tag des THW“ im November mit dem Chemnitzer Kongresspreis prämiert.

In November, the "THW Day" was awarded the congress price of Chemnitz for being the "most important individual event of the year 2009".

20 Jahre Aufbauarbeit

Anlass für den „Tag des THW“ war das Jubiläum „20 Jahre THW in den östlichen Bundesländern“. Bei der Grenzöffnung der DDR 1989 ist das THW erstmals auf ostdeutschem Boden im Einsatz, um in Eckertal den Grenzübergang und eine Brücke zu sichern. 1990 wird die „Arbeitsgruppe Neue Bundesländer“ gegründet; Ende 1991 gibt es bereits 20 Ortsverbände; heute sind es 94 Ortsverbände. Die größten Einsätze des THW in den östlichen Ländern waren das Oder-Hochwasser 1997/98 und die Elbe-Hochwasser in den Jahren 2002 und 2006.

THW-Bundesvereinigung: Hilfe für die Helfer

Eine breite gesellschaftliche Akzeptanz und Anerkennung der Leistungen des THW sowie die finanzielle und praktische Förderung des THW-Gedankens – das sind die Ziele der THW-Bundesvereinigung e.V. Auch im Jahr 2009 hat sie viele weitere Türen zu einer konstruktiven Entwicklung geöffnet.

Als Institution im politischen Berlin etabliert hat sich die Veranstaltung „MdB trifft THW“. Beinahe die Hälfte der Bundestagsabgeordneten nutzte 2009 die Chance, mit THW-Angehörigen ins Gespräch zu kommen und sich über die Möglichkeiten des THW zu informieren.

Wie erfolgreich das vielfältige Engagement der THW-Bundesvereinigung für das THW ist, zeigte sich in verschiedenen Bereichen: unter anderem bei der Verbesserung der Rechtsstellung arbeitsloser Helferinnen und Helfer bei der Wahrnehmung ihres Ehrenamtes, der Unterstützung der THW-Jugend und der THW-historischen Sammlung. Die Unterstützung für den „Tag des THW“, den ersten seiner Art in der fast 60-jährigen

THW-Geschichte gehört ebenfalls in diese Reihe. Auch die Neuauflage des erfolgreichen Kinderbuches „Tom der THW-Helfer“ trug dazu bei, das THW generationenübergreifend mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen.

Die Bundesvereinigung und das THW sind starke Partner. Sie teilen die „Faszination Helfen“, fördern die THW-Helferinnen und Helfer und setzen sich mit Überzeugung für eine konstruktive Entwicklung des THW ein. ■



**Bundesinnenminister
Dr. Wolfgang Schäuble (M.)
besucht den „Tag des THW“
in Chemnitz.**

*Former Federal Minister of
the Interior, Dr. Wolfgang
Schäuble (middle), visits the
"THW Day" in Chemnitz.*



THW-Association

The wide acceptance by society and their acknowledgement of THW's achievements as well as the financial and practical promotion of THW's concept - these are the aims of the THW-Association.

The Association is the umbrella organisation of THW's supporters at local and national levels. Regional interests are concentrated here and pursued only for charitable purposes. Thus, the Association committed itself in 2009, among other things, to improve the legal status of unemployed volunteers in performing their voluntary office, to support THW Youth and THW's historical collection. The Association and THW are strong partners. They share the idea of being „fascinated by helping“, promote THW's volunteers and fully commit themselves to a constructive development of THW. ■

**Hans-Joachim Fuchtel, MdB, Präsident der Bundesvereinigung,
seit Ende 2009 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesminis-
terium für Arbeit und Soziales.**

*Hans-Joachim Fuchtel, Member of the German Parliament, President of
the Federal Association, since late 2009, Parliamentary State Secretary
in the Federal Ministry of Labour and Social Affairs.*

**Rund 15.000
Kinder und
Jugendliche
lernen in der
THW-Jugend
spielend
helfen.**

*At THW-Youth,
about 15,000
children and
young people
learn in a
playful way
how to help.*



THW-Jugend: Starker Nachwuchs

Mit rund 15.000 Jugendlichen ist die THW-Jugend e.V. die Nachwuchsorganisation des THW. In bundesweit 668 Jugendgruppen können Mädchen und Jungen spielend helfen lernen. Und der Erfolg ist da: jeder siebte Junghelfer wechselt anschließend in den aktiven THW-Dienst.

Der 1. August 2009 wird den Teilnehmern der Jugendakademie der THW-Jugend noch lange in Erinnerung bleiben: Die 31 Mädchen und Jungen waren die ersten Absolventen der Jugendakademie an der THW-Bundesschule

Neuhausen. Auf dem Stundenplan des einwöchigen Lehrgangs standen unter anderem das THW-Engagement im Ausland, die technischen Hintergründe der Trinkwasseraufbereitung, die Ausbildungslehre und die Planung und Durchführung eines eigenen Projektes, hier des Abschlussabends. In einer Zukunftswerkstatt entwickelten sie Visionen für die Weiter-

entwicklung von THW-Jugend und THW. Bei Workshops besichtigten die Jugendlichen den Stuttgarter Fernsehturm und informierten sich in Straßburg über die Arbeit der Europäischen Union.

Anders als bei den bestehenden Junghelfer-Lehrgängen der Bundesschule richtet sich das neue Angebot nicht an komplette Jugendgruppen, sondern an alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 21 Jahren.

War die Jugendakademie die Premiere der THW-Jugend 2009, so waren die Landesjugendlager in Verbindung mit den Wettkämpfen traditionell die Vorbereitungen auf das Großereignis 2010: das Bundesjugendlager, das vom 28. Juli bis 4. August im niedersächsischen Wolfsburg stattfindet.

Beim Bundeswettkampf dabei sind die Jugendgruppen der THW-Ortsverbände Bad Segeberg, Balve, Bergen auf Rügen, Bremen-



Spiel und Spaß standen bei den Landesjugendwettkämpfen im Vordergrund.

During youth competitions, the focus was on fun and games.

**Bereits zum achten Mal lud das THW
2009 zum bundesweiten Girls' Day ein.**

*For the eighth time already, THW extended
an invitation to the nationwide Girls' Day.*

Ost, Cottbus, Dillenburg, Freisen, Hamburg-Bergedorf, Leipzig/Grimma, Kulmbach, Leonberg, Mayen, Pankow, Quedlinburg, Suhl und Uelzen.

Bereits zum achten Mal beteiligte sich das THW 2009 am bundesweiten Girls' Day, dem Mädchen-Zukunftstag. Rund 100 Ortsverbände luden interessierte Schülerinnen zu Veranstaltungen in ihre Ortsverbände ein. Unter der Aufsicht erfahrener Helferinnen und Helfer konnten sich die Mädchen quer durch den Gerätepark der Bundesanstalt testen. Vom Umgang mit Schere/Spreizer oder Hebekissen bis hin zu kleinen Einsatzübungen war fast alles dabei.

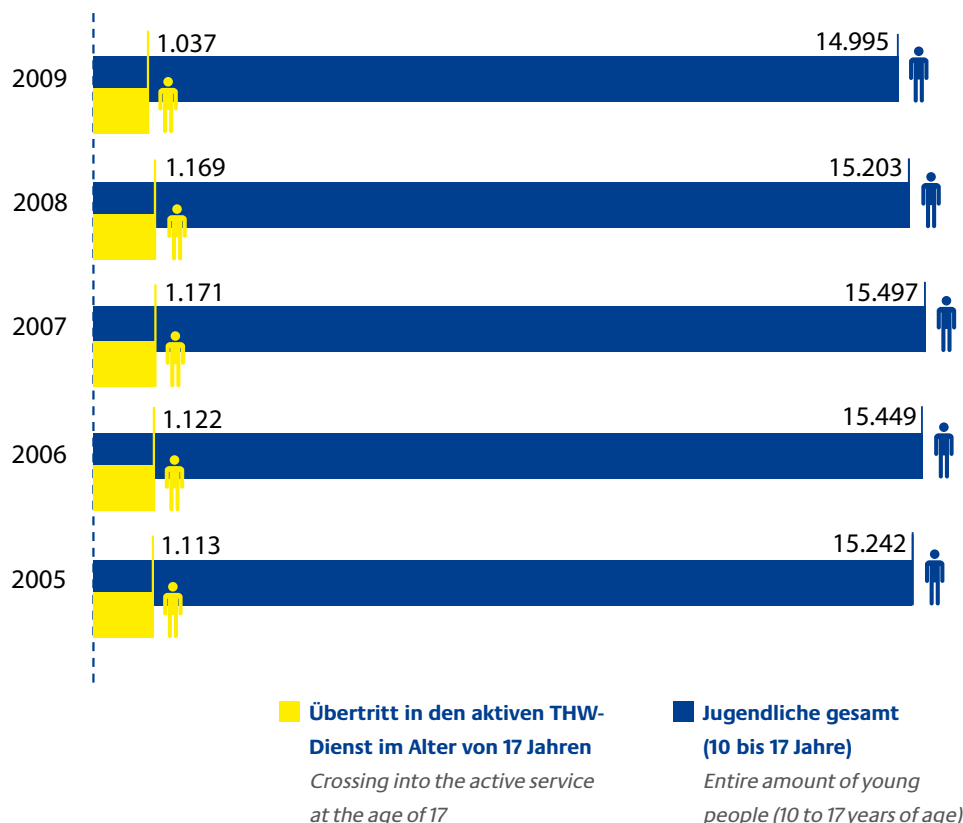
Ehrenamtlich getragene Organisationen wie die THW-Jugend e.V. benötigen Menschen, die sich zum Wohl der Allgemeinheit engagieren, offen auf andere zugehen und ihnen Wege aufzeigen. Gerade junge Menschen sind auf der Suche nach Orientierung, nach Freizeitmodellen und Alternativen, die ihnen die Möglichkeit geben, sich frei zu entfalten. Mit der Kampagne „tolerant-hilfsbereit-weltoffen“ hat die THW-Jugend bereits 2007 eine Werte-Kampagne gestartet, die dazu beitragen soll, diese Leuchtturmfunktion auf ein stabiles Fundament zu stellen. ■



THW-Youth

With about 15,000 young people, THW-Youth e.V. is the youth organisation of THW. In nationwide 668 youth groups, girls and boys learn how to help in a playful way.

The participants in THW-Youth Academy will long remember August 1st 2009: The 31 girls and boys were the first graduates of the academy at the THW-National Training School in Neuhausen. The schedule of the one-week course included learning about THW's commitment abroad, the technical background of drinking water treatment, education as well as the planning and implementation of an independent project such as the farewell evening event. In a workshop, the youth explored visions for the further development of THW-Youth and THW. ■





Testphase

Der mobile Hochwasserpegel, eine THW-Eigenentwicklung, wird seit September von acht ausgewählten Ortsverbänden aus dem gesamten Bundesgebiet getestet. Mittels eines Sensors ermittelt der Pegel dabei vollautomatisch und in Echtzeit den Wasserstand von Gewässern und Flüssen. Daten zur Wassertemperatur, zum Sauerstoffgehalt und weitere Parameter werden ebenfalls übertragen. Der Pegel kommt vor allem an Stellen zum Einsatz, an denen keine stationären Pegel zur Überwachung von Wasserständen vorhanden sind. ■

Testphase

Since September, the mobile water depth gauge, developed by THW, is tested by eight local sections, which had been selected from the whole nation. By means of a sensitive sensor, the gauge detects, fully automatically and in real-time, the water level of waters and rivers. The software also transmits data concerning water temperature, oxygen content and other parameters. Above all, the measuring device is used where fixed depth gauges for the monitoring of water levels are not available. ■

Bundespräsident zu Gast

Über die Leistungspotentiale des THW und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BBK) informiert sich im März Bundespräsident Horst Köhler in der gemeinsamen Liegenschaft der THW-Leitung und des BBK. Besonders interessieren den Bundespräsidenten die strategische und operative Arbeit im Bevölkerungsschutz sowie die Menschen, die hinter dieser Arbeit stehen. Vor Ort erklären ihm THW-Mitarbeiter und ehrenamtliche THW-Helferinnen und Helfer ihre Arbeit anhand von Technik, Spezialausrüstung und Fahrzeugen. ■

Visit of the Federal President

In March, the German Federal President, Horst Köhler, visits the joint building of THW-headquarters and the Federal Office of Civil Protection and Disaster Assistance (BBK) to get an insight into the achievement potential of the two authorities. The Federal President is particularly interested in the strategic and operative work within civil protection as well as in the people who stand behind this work. With the help of technology, special equipment and vehicles, THW-employees and volunteers give the President an insight into their work. ■



Höchste Auszeichnung

Das THW-Ehrenzeichen in Gold erhalten im November der Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, und der Präsident von Malteser International, Nicolas de Cock de Rameyen. Das Ehrenzeichen in Gold ist die höchste Auszeichnung, die das THW vergeben kann.

Auf dem Foto von links nach rechts: Staatssekretär Dr. August Hanning, THW-Präsident Albrecht Broemme, THW-Bundessprecher Frank Schulze und Nicolas de Cock de Rameyen. ■

Highest Award

In November, the President of the Malteser Hilfsdienst, Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, and the President of Malteser International, Mr Nicolas de Cock de Rameyen, are awarded the THW-medal in gold. The decoration in gold is the highest award which THW can grant.

Photo from left to right: State Secretary Dr. August Hanning, THW-President Albrecht Broemme, Federal Spokesman of THW Frank Schulze and Nicolas de Cock de Rameyen. ■



Bevölkerungsschutzportal

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können seit Juli alle wichtigen Informationen rund um das Thema Bevölkerungsschutz auf einer Internetseite abrufen. Unter www.bevoelkerungsschutz-portal.de werden von den Zuständigkeiten über die Krisenkommunikation bis hin zum ehrenamtlichen Engagement alle wichtigen Themen erklärt. Darüber hinaus sind Verknüpfungen zu den bundesweiten Partnern enthalten, natürlich auch zu den Internetseiten des THW. ■

Civil Protection Portal

Since July, interested citizens have been able to access an internet page which provides important information about civil protection. On www.bevoelkerungsschutz-portal.de, important topics, such as responsibilities, crisis communication and voluntary commitment are explained. Additionally, links to nationwide partners and naturally also to the internet pages of THW are offered. ■

Gedenktafeln eingeweiht

An die 66 im Dienst ums Leben gekommenen Angehörigen des Geschäftsbereiches des Bundesinnenministeriums (BMI) erinnert seit September eine Gedenkwall im Hauptsitz des BMI in Berlin. Unter den Betroffenen befinden sich auch 18 Mitarbeiter und Einsatzkräfte des THW. Die Gedenkwall enthält einzelne Tafeln für jeden Verstorbenen, auf denen sich der Name, das Geburts- und Todesdatum, Angaben zur Todesursache sowie ein Foto befinden. ■

Inauguration of Memorial Plaques

Since September, a memorial wall at the headquarters of the Federal Ministry of the Interior (BMI) in Berlin has commemorated the 66 members of the range of the BMI who died whilst they were on duty. Among those affected, are 18 employees and volunteers of the



Federal Agency for Technical Relief. The memorial wall contains individual plaques for each of the deceased including name, date of birth and death, cause of death and a photo. ■

Verdienstorden

Nach mehr als fünf Jahrzehnten scheidet der Ortsbeauftragte für Hildesheim, Karl-Heinz Mädel, im



Sommer aus dem aktiven THW-Dienst aus. Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement erhält Mädel im Dezember den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Bundespräsident Horst Köhler überreicht den Orden am Tag des Ehrenamtes im Schloss Bellevue. ■

Order of Merit

In summer, after more than five decades, the local commissioner for Hildesheim, Karl-Heinz Mädel, quit his active work at THW. In December, Mädel is awarded the order of merit of the Federal Republic of Germany for his long-term voluntary commitment. The German Federal President, Horst Köhler, presents the order on the „day of volunteerism“ at Schloss Bellevue in Berlin. ■

Nachwort des THW-Präsidenten



THW-Präsident Albrecht Broemme: Das THW hat in Deutschland und im Ausland vielfältige Aufgaben gemeistert.

THW-President Albrecht Broemme: THW has mastered manifold tasks in Germany and abroad.

Auch im Jahr 2009 hat das THW in Deutschland und im Ausland vielfältige Aufgaben gemeistert. Eine besondere Herausforderung war der dreimonatige Einsatz im Trümmerkegel nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs. Mit Hilfe des THW konnten wichtige Kulturgüter für die Nachwelt gesichert werden.

Ebenso hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem italienischen Zivilschutz nach dem Erdbeben in Mittelitalien. In Onna, einem Vorort der schwer beschädigten Stadt L'Aquila, halfen hauptsächlich Einsatzkräfte aus dem Landesverband Bayern bei der Errichtung von Notunterkünften sowie beim Sichern von Kulturgut. Dieser vom Auswärtigen Amt finanzierte Einsatz war mehr als technische Hilfe – er trug auch zur Versöhnung für die Kriegsverbrechen der Wehrmacht in Onna bei.

Voraussetzung für erfolgreiche Einsätze sind gute Planungen und anspruchsvolle Übungen. Ein Beispiel ist die von der Europäischen Kommission teilfinanzierte und vom Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland organisierte Vollübung in Wesel: Einheiten aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und aus Malta probten gemeinsam das Suchen, Retten und Bergen von Verschütteten.

Ein Meilenstein 2009 war die Grundsteinlegung des Zentrums für Auslandslogistik in Mainz. Dieses moderne Geräte- und Materiallager hilft, die Bereitstellung der technischen Ausstattung für THW-Auslandseinsätze zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Ein wichtiges Anliegen des THW ist das Zusammenspiel von Beruf und freiwilligem

Engagement. Beispiel hierfür ist der Fernlehrgang „Ausbildung zum Ausbilder“ an der IHK Ostthüringen zu Gera. Die zwischen THW und IHK geschlossene Kooperation verbessert die Ausbildung von THW'lern, die zugleich etwas für ihre berufliche Weiterqualifizierung tun. Mit diesem Doppelnutzen ist das freiwillige Engagement der Mitarbeiter auch für Arbeitgeber interessant.

Wichtigste Voraussetzung für den Fortbestand des THW ist es, viele technisch interessierte Mädchen und Jungen, Männer und Frauen sowie noch mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger aus anderen Kulturkreisen für das THW dauerhaft zu begeistern – eine zentrale Aufgabe für jede Jugendgruppe und für jeden Ortsverband! ■

**Albrecht Broemme
Präsident der Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk**

Closing remarks of the THW-President

“In 2009, THW mastered manifold tasks in Germany and abroad. The three-month mission in the debris cone after the collapse of Cologne's City Archives was a particular challenge.

The most important prerequisite for the continuation of THW is to succeed in permanently inspiring many girls and boys, men and women, who are interested in technical matters, as well as even more citizens from other cultural areas, for THW – a central task for each youth group and each local section!” ■



Herausgeber

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
V.i.S.d.P.: Nicolas Hefner
Redaktion: Susanne Hörle
Provinzialstr. 93
53127 Bonn
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@thw.de
www.thw.de

Gestaltung

graphodata AG
Karl-Friedrich-Str. 64
52072 Aachen
E-Mail: info@graphodata.de
www.graphodata.de

Druck

Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1
34266 Niestetal
E-Mail: info@silberdruck.de
www.silberdruck.de

Fotos

Titel: Landeswettkampf Bremen/Niedersachsen,
festgehalten von Pierre Graser, THW Hannover/
Langenhagen

Für die übrigen Bilder bedanken wir uns beim
Bundesministerium des Innern, den THW-Orts-
verbänden, den ehrenamtlichen Beauftragten
für Öffentlichkeitsarbeit sowie den Einsatz-
kräften im Ausland.

Daten

Stand Januar 2010

Gedruckt auf chlorfreiem Papier.



Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Tel.: (0228) 940 - 0
Fax: (0228) 940 - 1144
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@thw.de
www.thw.de